

Geschäftsbericht 2025



Schwyzer
Kantonalbank

Kennzahlen

31.12.2025

31.12.2024

Kundenausleihungen

19'377'425 +2.7%

18'868'223

in CHF 1'000

Kundenvermögen

29'318'743 +4.4%

28'092'354

in CHF 1'000

Eigene Mittel

2'437'154 +3.5%

2'353'960

in CHF 1'000/vor Gewinnverwendung

Betriebsertrag

285'264 -5.2%

301'057

in CHF 1'000

Geschäftserfolg

139'674 -8.3%

152'283

in CHF 1'000

Cost/Income Ratio I

46.0%

42.9%

Anzahl Vollzeitstellen

565 +0.8%

560

im Jahresdurchschnitt

Rating Standard & Poor's

AA+

AA+

Inhalt

Vorwort	4
Jahresbericht	6
Kommentar zur Geschäftsentwicklung	8
Corporate Governance	14
Allgemeines	16
Bankrat	18
Interne Organisation	21
Geschäftsleitung	24
Entschädigungen	26
Organigramm	27
Jahresrechnung	28
Lagebericht	30
Bilanz	36
Erfolgsrechnung	38
Gewinnverwendungsantrag	39
Geldflussrechnung	40
Eigenkapitalnachweis/Firma, Rechtsform und Sitz der Bank	41
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	42
Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement	48
Informationen zur Bilanz	60
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	78
Informationen zur Erfolgsrechnung	80
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	83
Revisionsbericht	84

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Das Geschäftsjahr 2025 war für die Schwyzer Kantonalbank (SZKB) ein Jahr der Umsetzung, des gesunden Wachstums und der Bestätigung unserer Rolle als Generationenbank, die Privatpersonen und Unternehmen im Kanton Schwyz als verlässliche Partnerin zur Seite steht. Trotz eines herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds konnten wir ein solides Ergebnis erzielen und unseren erfolgreichen Kurs fortsetzen. Dies unterstreichen die Stärke und Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells sowie die enge Verbundenheit mit unserer Kundschaft und der Region.

Die SZKB steht seit ihrer Gründung im Jahr 1890 für Stabilität, Sicherheit und Innovation. Mit über 600 Mitarbeitenden und 22 Filialen sind wir nicht nur eine der grössten Arbeitgeberinnen im Kanton, sondern auch eine wichtige Partnerin für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung.

Solides Ergebnis in einem anspruchsvollen Umfeld

Im Jahr 2025 konnten wir trotz der volatilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein stabiles Ergebnis erzielen. Zwar lagen der Jahresgewinn und der Geschäftserfolg unter den Rekordergebnissen der letzten beiden Vorjahre, doch das Kerngeschäft entwickelte sich weiterhin erfreulich. Besonders hervorzuheben sind das profitable Wachstum im Aktivgeschäft sowie der Ausbau der stabilen und langfristigen Kundeneinlagen. Auch im Anlagegeschäft konnten wir unseren Erfolgskurs fortsetzen, was das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden in unsere Expertise und unsere Produkte eindrücklich bestätigt. Unsere umsichtige Risikopolitik, die solide Eigenkapitalbasis und gezielte Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Bank haben wesentlich dazu beigetragen, die Ertragskraft zu sichern. Mit einer Cost/Income Ratio von 46.0% beweisen wir unsere Effizienz und Profitabilität.

Konsequente Strategieumsetzung

Die konsequente Umsetzung unserer Strategie 2023ff war auch 2025 ein zentraler Erfolgsfaktor. Von den vierzehn strategischen Initiativen konnten wir zehn erfolgreich abschliessen und in den operativen Betrieb überführen. Parallel dazu haben wir bereits mit den Vorbereitungen für den nächsten Strategiezyklus begonnen.

Innovation und Kundennähe im Fokus

Die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. 2025 haben wir unser digitales Angebot weiter ausgebaut, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden. Gleichzeitig bleibt die persönliche Beratung in unseren Filialen ein zentraler Pfeiler unserer Kundenbeziehungen, insbesondere bei komplexen Finanzfragen wie Anlagelösungen, Altersvorsorge, Finanzierungslösungen für Private und Unternehmen oder Nachfolgeplanung für KMU.

Dank und Ausblick


Unser Erfolg ist das Ergebnis des Vertrauens und der Treue unserer Kundinnen und Kunden, des Engagements unserer Mitarbeitenden und der Unterstützung unserer Partner. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Mit Blick auf 2026 sind wir zuversichtlich, unseren stabilen Geschäftsgang fortzusetzen und durch gezielte Investitionen in Digitalisierung, Beratungsqualität und innovative Lösungen weiterhin Mehrwert für alle Generationen zu schaffen. Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und Partnern werden wir die Erfolgsgeschichte der Schwyzer Kantonalbank fortschreiben.

Mit herzlichem Dank und besten Grüßen



Michel Degen
Vorsitzender der
Geschäftsleitung



Dr. August Benz
Bankpräsident



The image shows a cover page for an annual report. The background is a vibrant red color, with a large, dark red circular shape in the upper right corner. The text 'Jahresbericht' is centered in a bold, white, sans-serif font.

Jahresbericht

Jahresbericht

Die Schwyzer Kantonalbank (SZKB) wurde 1890 gegründet. Mit 565 Vollzeitstellen zählt sie zu den grössten Arbeitgeberinnen des Kantons. Die Bank hat 22 Filialen, mehrere Fachzentren und verfügt über zeitgemässe digitale Kanäle. Die SZKB bietet Privat- und Unternehmenskunden sowie institutionellen Kunden eine umfassende Palette an Produkten und Dienstleistungen. Diese decken die Bereiche Zahlen und Sparen, Finanzieren, Vorsorgen und Anlegen ab. Die SZKB ist eine selbständige Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechts und verfügt über eine Staatsgarantie. Standard & Poor's bewertete sie 2025 erneut mit einem Rating von AA+. MSCI vergibt der SZKB zudem ein AA-Rating im ESG-Bereich. Mit einer risikogewichteten Kapitalquote von 23.8% gehört sie zu den bestkapitalisierten Banken weltweit.

Gutes Jahresergebnis 2025 in einem turbulenten wirtschaftlichen Umfeld

Die SZKB erzielte im Jahr 2025 trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein solides Ergebnis. Der Jahresgewinn und der Geschäftserfolg kamen unter den Vorjahreswerten zu liegen. Damit konnte die Bank nicht ganz an die Rekordergebnisse der letzten zwei Jahre anknüpfen. Das Kerngeschäft entwickelte sich jedoch erfreulich: Der profitable Wachstumskurs im Aktivgeschäft wurde fortgesetzt und die stabilen, langfristigen Kundeneinlagen konnten ausgebaut werden. Auch im Anlagegeschäft setzte

die SZKB ihren Erfolgskurs trotz der Unsicherheiten an den Aktienmärkten fort. Dank einer konservativen Risikopolitik, einer soliden Eigenkapitalbasis und gezielten Investitionen in die Digitalisierung gelang es der Bank, ihre Ertragskraft zu sichern und die Kreditausfälle auf einem niedrigen Niveau zu halten. Der Sachaufwand stieg vor allem aufgrund allgemeiner Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich der IT-Dienstleistungen, sowie aufgrund von Investitionen in physische und digitale Kanäle. Gleichzeitig sank der Personalaufwand, was den Anstieg im Sachaufwand praktisch kompensierte. Mit einer Cost/Income Ratio von 46.0% unterstreicht die SZKB ihre hohe operative Effizienz und Profitabilität. Detaillierte Zahlen und Einschätzungen finden sich in der Jahresrechnung.

Strategie 2023 ff.: Abschluss und Ausblick

Sinn und Zweck: Seit Generationen.
Für Generationen. Gemeinsam hier vor Ort.

Strategie

Wir sind die Bank des Vertrauens für alle
Menschen und Unternehmen im Kanton Schwyz.
Wir agieren in Wirtschaftsräumen.

Wir bieten eine ganzheitliche Beratung und
legen grössten Wert auf spürbare Kundennähe.
Unsere Filialen sind ein wichtiger Begegnungsort.

Wir setzen unsere Entwicklung zur Anlage-
und Vorsorgebank fort.

Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden
Angebote für alle Generationen über die
verschiedenen Lebensphasen hinweg.

Wir leisten einen Beitrag für eine nachhaltige
Entwicklung des Kantons Schwyz.

Als wichtige Arbeitgeberin in der Region machen
wir unsere Organisation und unsere Mitarbeitenden
schlagkräftig für die Zukunft.

Seit Generationen. Für Generationen.
Gemeinsam hier vor Ort.

Zur Umsetzung der Strategie wurden 14 strategische Initiativen abgeleitet, mit dem Ziel, nachhaltigen Mehrwert für Kundinnen und Kunden sowie den Kanton Schwyz zu schaffen und die Zukunftsfähigkeit der Bank sicherzustellen.

Im Berichtsjahr 2025 konnten zehn Initiativen umgesetzt und in den operativen Betrieb überführt werden. Vier Initiativen befinden sich weiterhin in Umsetzung, wovon zwei bis Mitte 2026 in den Regelbetrieb überführt werden sollen. Die Initiativen «CRM 2023+» sowie «Transformation Finanzieren» bleiben dabei zentrale Pfeiler der digitalen Weiterentwicklung und werden auch den nächsten Strategiezyklus prägen.

Parallel zum Abschluss der Strategie 2023 ff. wurden im Berichtsjahr erste Vorarbeiten für den nächsten Strategiezyklus aufgenommen. Diese werden im Jahr 2026 weiter konkretisiert.

Nachhaltigkeit bei der SZKB

Der Nachhaltigkeitsbericht zeigt auf, wie die SZKB ihre ökologische, gesellschaftliche und unternehmerische Verantwortung wahrnimmt. Mit der transparenten Berichterstattung erfüllt die Bank die regulatorischen Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit.

Dargelegt wird die Nachhaltigkeitsstrategie mit klar definierten Zielen, relevanten Kennzahlen sowie nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen. Zudem informiert der Bericht über geplante Massnahmen und erzielte Fortschritte. Ergänzend zum Nachhaltigkeitsbericht vertieft der Klimabericht zentrale Aspekte wie Governance, Strategie und Risikomanagement und zeigt die formulierten Ziele im Umgang mit den Herausforderungen des Klimawandels auf.

Kunden, Produkte und Märkte

Kennzahlen der SZKB

	Anzahl Ende 2025 (gerundet)	Anzahl Ende 2024 (gerundet)
Gesamtanzahl Kundinnen und Kunden	155'800	153'900
Privatkunden	136'600	135'300
Firmenkunden	19'200	18'600
Anzahl Stämme Digital Banking	108'500	106'400
Elektronische Zahlungen (in Mio.)	9.8	9.5
Finanzierungen	17'600	17'600
Wertschriftendepots	43'800	36'700
Debitkarten	91'400	90'300
Kreditkarten	16'800	16'900
Schaltertransaktionen	225'000	244'800

Die SZKB im Jahr 2025:

Vertrauen, Innovation und Nähe

Das Geschäftsjahr 2025 war für die SZKB geprägt von Wachstum, Weiterentwicklung und Kundennähe. Mit einem konsequenten Fokus auf die Bedürfnisse der Kundschaft konnte die Bank ihre Kundenbasis weiter ausbauen. Dieses Wachstum unterstreicht das Vertrauen der Kundinnen und Kunden sowie die Attraktivität der angebotenen Dienstleistungen.

Digitalisierung:

Banking im Einklang mit dem Alltag

Das Nutzungsverhalten im Banking hat sich weiter verändert. Mobile-Banking- und E-Banking-Lösungen gewinnen weiter an Bedeutung, ebenso elektronische Zahlungen und bargeldlose Bezahlformen. Die SZKB hat basierend auf dieser Entwicklung ihr digitales Angebot gezielt ausgebaut.

Ein zentraler Meilenstein war die vollständige Ablösung der bisherigen Mobile-Banking-Applikation durch die neue Mobile-Banking-App im Oktober 2025. Die App überzeugt durch eine intuitive Benutzerführung, personalisierte Funktionen und zeitgemässe Sicherheitsstandards. Neu können Kundinnen und Kunden die digitale Säule 3a direkt in der App eröffnen und Einzahlungen sowie Wertschriftenkäufe in der dritten Säule vornehmen.

Seit 2025 lassen sich Privat- und Sparkonten sowie Visa-Debitkarten vollständig online beantragen. Ein weiterer Fortschritt war die Einführung kontaktloser Bargeldbezüge an Bancomaten: Kundinnen und Kunden können seit März 2025 Bargeld sicher mit Smartphone oder Smartwatch beziehen – ohne physische Karte.

Filialen:**Persönliche Beratung mit Mehrwert**

Trotz der fortschreitenden Digitalisierung bleibt die persönliche Beratung ein zentrales Element der Kundenbeziehung. Die Rolle der Filialen hat sich dabei weiterentwickelt: Im Vordergrund stehen heute Beratung und Begleitung bei anspruchsvollen Finanzfragen. Ob Altersvorsorge, Wohneigentum oder Anlagelösungen – in den Filialen der SZKB entstehen individuelle Lösungen und langfristiges Vertrauen.

Jugendangebote:**Fokus auf die junge Generation**

Im Rahmen des «Jahres der Jugend» hat die SZKB ihre Angebote für junge Kundinnen und Kunden weiter ausgebaut. Im Zentrum standen die Kabi- und REDy-Angebote, die gezielt auf unterschiedliche Lebensphasen der jungen Generation ausgerichtet sind. Das REDy-Angebot bietet unter anderem einen Fondssparplan, Sparen 3, Kreditkarten sowie die Integration von TWINT. Wettbewerbe, Aktionen und die «MoneyHaxx Day», an denen Jugendliche den Umgang mit Geld lernen können, machten Finanzthemen praxisnah und verständlich.

Ein weiterer Höhepunkt war die Einführung der neuen Karte Visa Debit Stu im April 2025. Neben bewährten Leistungen bietet sie neu eine Cashback-Funktion. Die StuApp ermöglicht jungen Kundinnen und Kunden jederzeit einen Überblick über Cashback-Beträge, Deals und Wettbewerbe.

Anlage-Expertise:**Substanz und Qualität**

Die SZKB hat ihre Position als verlässliche Partnerin in der Vermögensverwaltung weiter gestärkt. Mit dem neuen Mandat «Dividendenaktien Schweiz» wurde das Angebot 2025 gezielt erweitert.

Das Anlagegeschäft entwickelte sich erfreulich: Das Depotvolumen überstieg 2025 erstmals die Marke von CHF 12 Mrd. Die SZKB-Fondspalette überschritt die Schwelle von CHF 2 Mrd., der SZKB Strategiefonds erreichte ein Volumen von über CHF 1 Mrd. Eine besondere Anerkennung erhielt der Strategiefonds Wachstum A in Form des renommierten «Lipper Fund Award» als bester Fonds über drei Jahre. Diese Auszeichnung bestätigt die hohe Qualität der hauseigenen Fondslösungen. Ebenfalls erreichten die Vermögensverwaltungsmandate die Schwelle von CHF 5 Mrd.

Für Private Banking-Kundinnen und -Kunden wurde das Angebot um ein Venture Capital Modul ergänzt. Dieses ermöglicht es Anlegerinnen und Anlegern mit einem langfristigen Horizont, an einem breit diversifizierten Fonds zu partizipieren. Zudem wurde mit dem SZKB Struki Basket eine kostengünstige Möglichkeit geschaffen, in ein diversifiziertes Portfolio von strukturierten Produkten auf Schweizer Aktien und globale Indizes zu investieren.

Das Research-Team der SZKB unterstützt die Kundschaft mit fundierten Analysen und Marktbeiträgen in verschiedenen Medienformaten und stärkt damit die Rolle der Bank als kompetente Ansprechpartnerin in Anlagefragen.

Finanzkompetenz:**Clever@SZKB**

Mit der Veranstaltungsreihe Clever@SZKB fördert die Bank gezielt die Finanzkompetenz im Kanton Schwyz. An zwölf Veranstaltungen nutzten 366 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die kostenlosen Impulsvorträge zu Themen wie Vermögensaufbau, Pensionierungsplanung, Eigenheim verwirklichen, Eigenheim sanieren, Nachlass regeln oder sicheres Banking. Die SZKB leistet damit einen aktiven Beitrag zur finanziellen Bildung der Bevölkerung.

Kundentreue:**Wertschätzung im Mittelpunkt**

Der Erfolg der SZKB basiert auf dem Vertrauen und der Treue ihrer Kundschaft. Dieses hohe Vertrauen und die langjährige Loyalität würdigte die Bank auch 2025 mit besonderen Aufmerksamkeiten. Formate wie der Generationenbrunch, das Bonusprogramm, der Outdoor-Plausch oder die beliebte Sonntagstopf-Aktion für Hypothekarkundinnen und -kunden schufen wertvolle Momente der Gemeinschaft.

Firmen- und Gewerbekunden:**Verlässliche Partnerschaften**

Die SZKB begleitet Firmen- sowie Gewerbekundinnen und -kunden als langfristige Partnerin. 2025 wurde die Expertise in der Unternehmensnachfolge weiter ausgebaut. Mit individuellen Finanzierungen und strategischer Beratung unterstützt die SZKB KMUs bei der Übergabe des Geschäfts an die nächste Generation.

Mit dem Nachhaltigkeitsbonus wurde eine Finanzierungslösung eingeführt, die energetische Sanierungen von Gewerbe- und Firmenliegenschaften fördert.

Per 1. September 2025 wurde das Kreditkartensortiment für Firmenkunden vereinfacht. Die neuen Commercial Cards sorgen für mehr Übersicht und eine effizientere Abwicklung.

Auch im Fremdwährungsmanagement wurde das Angebot weiterentwickelt, um Unternehmen bei der Absicherung von Währungsrisiken und der Nutzung von Marktchancen zu unterstützen. Das Leistungsangebot umfasst fundierte Markteinschätzungen, umfassende Beratung, einfache Produkte, flexible Ausführungsoptionen und attraktive Konditionen.

Marktanalysen und Weiterbildungsangebote

Mit der Lancierung des Schwyzer Wohneigentumsindex (SWEX) bietet die SZKB eine Übersicht zur Preisentwicklung im Immobilienmarkt des Kantons. Die quartalsweise aktualisierten Daten ergänzen die halbjährlichen Print-Publikationen sowie den Immobilien-Business-Brunch und schaffen eine wertvolle Entscheidungsgrundlage.

Ergänzend publiziert die SZKB gemeinsam mit dem Amt für Wirtschaft vierteljährlich die PMI-Studie zur Lage der Schwyzer KMU.

Die SZKB unterstützt ausserdem die Unternehmerschule KMU/Gewerbe im Kanton Schwyz. Zielgruppe des Lehrgangs sind Unternehmerinnen und Unternehmer, Nachfolgerinnen und Nachfolger sowie Gründerinnen und Gründer von KMU. Mit der praxisnahen Weiterbildung können sich Führungs- und Nachwuchskräfte von KMU aller Branchen fit für die Zukunft machen. Mit diesem Engagement leistet die SZKB einen Beitrag zur unternehmerischen Weiterbildung der Firmen- und Gewerbekundschaft.

Fazit: Verlässliche Partnerin für alle Generationen

2025 war für die SZKB ein Jahr mit klaren Fortschritten in Digitalisierung, Beratung und Marktentwicklung. Die Bank bestätigt ihre Rolle als verlässliche Partnerin für Privatpersonen, Unternehmen und den Kanton Schwyz – heute und in Zukunft.

Rating der SZKB

Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) bestätigte im November 2025 erneut das erstklassige Bonitätsrating AA+ der SZKB. Im Nachhaltigkeitsrating verbesserte sich die SZKB zum fünften Mal in Folge. MSCI bewertet die SZKB neu mit AA.

Erfolgreich am Kapitalmarkt

Im Mai und Oktober 2025 platzierte die SZKB je eine Anleihe über CHF 150 Mio. mit Laufzeiten von sieben beziehungsweise neun Jahren erfolgreich am Kapitalmarkt.

Änderungen in der Organisation

Ende Februar 2025 übernahm Michel Degen, bisher Chief Financial Officer (CFO) und stellvertretender CEO, nach dem Weggang der bisherigen CEO Susanne Thellung interimistisch die Leitung der Schwyzer Kantonalbank. Am 24. Juni 2025 ernannte der Bankrat Michel Degen offiziell zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO).

Die Funktion des CFO wird seit Februar 2025 interimistisch von Jürg Billeter, Leiter Controlling, wahrgenommen.

Per 1. März 2025 wurden weitere organisatorische Anpassungen vorgenommen: Beat Schmid übernahm die Leitung der Abteilung Betrieb & Plattformen und stärkt seither die operative Stabilität und Weiterentwicklung der technologischen Infrastruktur. Zum gleichen Zeitpunkt übernahm Philipp Lichtsteiner, bisher Leiter der Region Innerschwyz, die Führung der Abteilung Operations. Daniel Bregenzer, Leiter der Region Ausserschwyz, führte in der Übergangsphase interimistisch beide Regionen. Per 1. September 2025 übernahm Michael Bächtiger die Leitung der Region Ausserschwyz.

Auch in der Abteilung Firmenkunden kam es zu einer personellen Veränderung. Per 1. Dezember 2025 verliess Adrian Eggenberger die SZKB. Die Leitung wurde durch Jürg Hutter übernommen, der als stellvertretender Leiter Firmenkunden der SZKB über umfassende Erfahrung im Firmenkundengeschäft und Führungsexpertise als ehemaliger Leiter des Gewerbekundenzentrums Pfäffikon verfügt.

Drei der fünf im Berichtsjahr neu besetzten Führungspositionen, darunter jene des CEO, wurden intern besetzt. Dies unterstreicht den konsequenten Fokus der SZKB auf die gezielte Förderung und Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden und steht für Kontinuität, Stabilität sowie langfristige Kompetenzsicherung innerhalb der Bank.

Ausblick

Die SZKB rechnet für das Jahr 2026 mit einem weiterhin soliden Geschäftsgang und erwartet einen Geschäftserfolg auf dem Niveau von 2025. Mit der Finalisierung der letzten Initiativen aus der bisherigen Strategieperiode im Jahr 2026 ist ein weiterer Grundstein für die Zukunftsfähigkeit der Bank gelegt. Parallel dazu hat die SZKB bereits mit der Entwicklung neuer strategischer Initiativen begonnen, die 2026 weiter konkretisiert und ab 2027 umgesetzt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Bank weiter zu stärken.

Auf der Ertragsseite geht die SZKB basierend auf der aktuellen Zinsprognose von einem steigenden Bruttozinsenerfolg aus. Gleichzeitig wird ein höherer Ertrag im Anlagegeschäft erwartet, was den strategischen Fokus der Bank auf diesen Bereich unterstreicht. Die Prognoseunsicherheit bleibt aufgrund externer Faktoren hoch. Insbesondere die Entwicklungen in der globalen Handelspolitik, geopolitische Spannungen sowie geldpolitische Entscheidungen der SNB können die Geschäftsentwicklung beeinflussen.



Corporate Governance

Corporate Governance

Allgemeines

Die SZKB befolgt als nicht börsennotierte öffentlich-rechtliche Anstalt den Anhang 4 Offenlegung zur Unternehmensführung gemäss Verordnung der FINMA über die Offenlegungspflichten der Banken und Wertpapierhäuser (OffV-FINMA) vom 6. März 2024 (Stand am 14. Oktober 2025). Die nachfolgenden Angaben der SZKB erfolgen – soweit nicht anders vermerkt – per 31. Dezember 2025.

Unternehmensstruktur und Eigentümer

Die Unternehmensstruktur stellt sich wie folgt dar (siehe Organigramm Seite 27).

Die Beteiligungen finden Sie auf Seite 65. Der Einfluss der gehaltenen Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird wie in den Vorjahren als unwesentlich qualifiziert, sodass auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung verzichtet wird.

Gegenüber dem Kanton als Alleineigentümer kommen bei der Kreditgewährung oder der Anlage von Geldern (vgl. Seite 36/37, wo die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem Kanton separat aufgeführt sind) marktübliche Konditionen zur Anwendung.

Kapitalstruktur

Die SZKB verfügt weder über genehmigtes noch bedingtes Kapital. Kapitalveränderungen lassen sich auf den Seiten 41 und 73 verfolgen.

Organstruktur

Bankrat

Dr. August Benz, Bankpräsident

Dr. Stefan Pfyl, Vizepräsident

Johannes Borner, Bankrat

Richard Föhn, Bankrat

Prof. Dr. Reto Föllmi, Bankrat

Marc Knaff, Bankrat

Marco Lechthaler, Bankrat

Dr. Adriana Ospel-Bodmer, Bankrätin

Dr. Claude Schmidt, Bankrat

Prüfungsausschuss

Marco Lechthaler, Vorsitz

Richard Föhn, Mitglied

Dr. Adriana Ospel-Bodmer, Mitglied

Risikoausschuss

Prof. Dr. Reto Föllmi, Vorsitz

Marco Lechthaler, Mitglied

Dr. Claude Schmidt, Mitglied

Strategieausschuss

Marc Knaff, Vorsitz

Dr. August Benz, Mitglied

Prof. Dr. Reto Föllmi, Mitglied

Dr. Stefan Pfyl, Mitglied

Personalausschuss

Johannes Borner, Vorsitz

Dr. August Benz, Mitglied

Dr. Stefan Pfyl, Mitglied

Geschäftsleitung

Michel Degen, Vorsitzender der Geschäftsleitung,
Leiter Präsidialbereich

Jürg Billeter, Mitglied der Geschäftsleitung a.i.,
Leiter Geschäftsbereich Finanz- und Risiko-
management a.i.

Dr. Patrick Caspar, Mitglied der Geschäftsleitung,
Leiter Geschäftsbereich Privat- und Firmenkunden

Michaela Ernst, Mitglied der Geschäftsleitung,
Leiterin Digitalisierung & Services

Lorenz Keller, Mitglied der Geschäftsleitung,
Leiter Geschäftsbereich Private Banking

Sekretariat des Bankrates

Sabrina Lüönd, Prokuristin, Sekretärin des Bankrates

Sekretariat der Geschäftsleitung

Markus Kistler, Prokurist, Sekretär der Geschäftsleitung
und Leiter Geschäftsleitungssekretariat

Inspektorat

Claudio De Gottardi, Inspektor

Bankrat

Der Bankrat (BR) der SZKB besteht aus dem Bankpräsidenten und acht weiteren Mitgliedern, die vom Kantonsrat gewählt werden. Der BR konstituiert sich im Übrigen selbst und bestimmt auch die Mitglieder der Bankratsausschüsse (§ 11 des Gesetzes über die Schwyzer Kantonalbank [SZKB-Gesetz] vom 17. Februar 2010, in Kraft getreten am 1. Januar 2011).

Die nachfolgend aufgeführten Bankratsmitglieder erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss Randziffer 17 bis 25 FINMA-RS 2017/1 «Corporate Governance – Banken». Kein Mitglied des BR gehörte je der Geschäftsleitung der SZKB an. Keines der Mitglieder des BR unterhält mit der SZKB wesentliche geschäftliche Beziehungen. Der Kantonsrat wählt die Mitglieder des BR für eine Amtsdauer von vier Jahren (§ 11 Abs. 2 SZKB-Gesetz). Der gesamte BR wurde am 26. Juni 2024 gewählt.

Die nachstehende Aufstellung führt alle BR-Mitglieder auf, die per 31. Dezember 2025 für die SZKB tätig waren:



Dr. August Benz

Nationalität CH

Jahrgang 1969

Position Bankpräsident

Eintritt 2020

Ausbildung Dr. rer. publ. HSG | M.Sc.

Beruflicher Werdegang Stellvertretender CEO, Leiter International & Transformation Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) | Direktor UBS Asset Management | Wirtschaftsanalyst/Strategieberater UBS AG | Strategie-Manager The Royal Bank of Scotland Group plc | Produktmanager UBS AG | Dozent Universität Edinburgh | Forschungsassistent Institut für Politikwissenschaft Universität St. Gallen

Mandate Präsident des Swiss Financial Sector Cyber Security Centers (FS-CSC) | Mitglied des Vorstands der Asset Management Association Switzerland | Mitglied des Stiftungsrates der Building Bridges Foundation | Mitglied der Jury der Swiss Fintech Awards



Johannes Borner

Nationalität CH

Jahrgang 1963

Position Bankrat

Eintritt 2016

Ausbildung lic. rer. pol.

Beruflicher Werdegang CIO Santro Invest AG | Leiter Research und Finanzanalyst Bank am Bellevue | Finanzanalyst Sal. Oppenheim | Finanzanalyst PICTET & Cie | Verantwortlicher für Kommunikation und Werbung Credit Suisse | Mitarbeiter Controlling und strategische Planung Solothurner Kantonalbank

Mandate Arbeitgebervertretung in der Vorsorgekommission von Noventus Collect Plus (PK Plus)



Richard Föhn

Nationalität CH

Jahrgang 1974

Position Bankrat

Eintritt 2020

Ausbildung eidg. dipl. Treuhandexperte | Betriebsökonom FH

Beruflicher Werdegang Leiter Standort Schwyz, Mandatsleiter Treuhand, Stv. Direktor BDO AG | Gesellschafter RTFinanz GmbH | Geschäftsleiter Küchenfabrik Muotathal AG | Leiter Finanzen & Administration Radio Central AG | Leiter Backoffice Raiffeisenbank Muotathal

Mandate Präsident des Verwaltungsrates der ebs Energie AG | Präsident des Verwaltungsrates der ebs TeleNet AG | Präsident des Verwaltungsrates der Girsberger Informatik AG | Präsident des Verwaltungsrates der ebs Erdgas + Biogas AG | Präsident des Verwaltungsrates der ebs Wasserstoff AG | Mitglied des Verwaltungsrates und Säckelmeister der Oberallmeindkorporation Schwyz (OAK) | Mitglied des Verwaltungsrates der OAK Energie AG | Mitglied des Verwaltungsrates der OAK Turismo AG



Prof. Dr. Reto Föllmi

Nationalität CH

Jahrgang 1975

Position Bankrat

Eintritt 2012

Ausbildung Dr. oec. publ.

Beruflicher Werdegang Ordentlicher Professor für internationale Ökonomie an der Universität St. Gallen und Institutsdirektor SIAW-HSG | ausserordentlicher Professor für Makroökonomie an der Universität Bern | Dozent/Oberassistent IEW an der Universität Zürich | Lehraufträge an den Universitäten von Osaka und Kobe | Gastdozent am Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge MA

Mandate Präsident des Verwaltungsrates Uffenberg Holding AG | Präsident des Verwaltungsrates der F+N Immobilien AG | Präsident der Programmkommission Avenir Suisse | Mitglied des Verwaltungsrates der Löwetz Immobilien AG | Mitglied des Verwaltungsrates der Markant Handels- und Industriewaren-Vermittlungs AG | Mitglied des Stiftungsrates der «St. Gallen Endowment For Prosperity Through Trade (SGEPT)» | Sekretär der Dr. Heinrich Wachter-Stiftung | Vorsitz Expertengruppe Wirtschaftsstatistik BFS



Marc Knaff

Nationalität CH

Jahrgang 1968

Position Bankrat

Eintritt 2016

Ausbildung Dipl. El.-Ing. ETH | lic. oec. HSG

Beruflicher Werdegang Geschäftsführer Formbox GmbH | Senior Consultant Insentia SA | Mitglied der Geschäftsleitung, Niederlassungsleiter Boss Info AG | Geschäftsinhaber Belos AG | Manager Internet Business & Development Siemens Building Technologies AG | System Engineer Kommunikationsnetze UBS AG

Mandate keine



Marco Lechthaler

Nationalität CH

Jahrgang 1974

Position Bankrat

Eintritt 2016

Ausbildung eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer | Betriebsökonom FH

Beruflicher Werdegang Geschäftsführer der HMR Revisionsgesellschaft AG | Trecime Consulting Marco Lechthaler | Director, BDO AG | Director Financial Services, Ernst & Young AG | Aufbau und Geschäftsführung SWA Swiss Auditors AG | Audit Manager Financial Services PricewaterhouseCoopers AG | Audit Manager Group Audit Zurich Financial Services | Firmenkundenberater Migrosbank

Mandate Mitglied des Verwaltungsrates der Bendura Bank AG



Dr. Adriana Ospel-Bodmer

Nationalität CH
Jahrgang 1975
Position Bankrätin
Eintritt 2020
Ausbildung Dr. oec. publ.

Beruflicher Werdegang Managing Partner, adbodmer ag | Associate Director, Group Strategic Analysis, UBS AG | Analystin, Bank am Bellevue | Analystin, Vontobel Asset Management | Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Schweizer Banken Institut (Universität Zürich) | Analystin, Merrill Lynch

Mandate Mitglied des Bürgschaftskomitee des Technologiefonds des Bundesamts für Umwelt | Präsidentin des Verwaltungsrates der recoin.site AG | Vizepräsidentin des Verwaltungsrates der Stahlton Bauteile AG | Mitglied des Stiftungsrates der Innovationsstiftung der Schwyzer Kantonalbank



Dr. Stefan Pfyl

Nationalität CH
Jahrgang 1964
Position Vizepräsident
Eintritt 2016
Ausbildung Dr. iur., Rechtsanwalt und Urkundsperson | dipl. Steuerexperte

Beruflicher Werdegang Teilhaber Wirtschafts-Treuhand AUCTOR SCHWYZ AG | Angestellter Rechtsanwalt bei Kessler, Wassmer & Giacomini Rechtsanwälte

Mandate Präsident des Verwaltungsrates der Wirtschafts-Treuhand AUCTOR SCHWYZ AG | Mitglied des Verwaltungsrates der Wollerau Treuhand AG | Mitglied des Verwaltungsrates der Selegroven AG | Mitglied der Geschäftsführung der Perfetti Van Melle Schweiz GmbH | Mitglied der Geschäftsführung der Perfetti Van Melle Europe GmbH | Präsident des Stiftungsrates der Vin-dobona-Stiftung



Dr. Claude Schmidt

Nationalität CH
Jahrgang 1968
Position Bankrat
Eintritt 2020
Ausbildung Dr. oec. publ.

Beruflicher Werdegang Mitglied des Investment Komitees Delfin Investment AG | Mitglied der Geschäftsleitung Goldman Sachs Bank AG | Co-Chef Global Family Office Group (GFO) EMEA, UBS Wealth Management | Co-Chef & Direktor Europa Aktien & Rohstoff Risiko Management Produkte & Investments, UBS Investment Bank | Leiter Handel Wandelanleihen Asien (ex-Japan) in Hongkong, UBS Warburg Dillon Read | Revision/Buchhaltung & Risiko Management Beratung Arthur Andersen AG

Mandate Beirat der Axpla GmbH Inc. | Beirat der Toledo Capital AG | Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss PWM AG

Interne Organisation

Die Organe der SZKB sind der Bankrat, die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle (§ 10 des Gesetzes über die Schwyzer Kantonalbank [SZKB-Gesetz] vom 17. Februar 2010, in Kraft getreten am 1. Januar 2011).

Bankrat

Gemäss § 12 des SZKB-Gesetzes steht dem Bankrat (BR) im Rahmen der bundesrechtlichen Bestimmungen und unter Vorbehalt der Oberaufsicht des Kantonsrates die Oberleitung der SZKB und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsführung zu. Er besorgt alle Angelegenheiten und kann in allen Angelegenheiten Beschluss fassen, die nicht nach Gesetz oder Reglement einem anderen Organ übertragen sind.

Im Rahmen von § 13 Abs. 1 des SZKB-Gesetzes obliegen dem Bankrat folgende unübertragbare und unentziehbare Oberleitungsaufgaben:

- a. die Oberleitung der Kantonalbank und die Erteilung der dafür erforderlichen Weisungen;
- b. die Festlegung der Organisation;
- c. der Erlass des Organisationsreglements und weiterer Spezialreglemente;
- d. die Errichtung und Aufhebung von Zweigstellen;
- e. die Gründung, der Erwerb und die Veräusserung von Tochtergesellschaften und anderen wesentlichen Beteiligungen sowie die Errichtung von Stiftungen;
- f. die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung;
- g. die Verabschiedung des Geschäftsberichts (Jahresbericht, Jahresrechnung);
- h. die Bestimmung des Dotationskapitals im Rahmen der vom Kantonsrat festgelegten Limiten;
- i. die Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsleitung;
- j. die Ernennung und Abberufung der Mitglieder der zweiten Führungsebene;
- k. die Ernennung und Abberufung des Leiters des Inspektorates;
- l. die Ernennung und Abberufung der Revisionsstelle, unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Kantonsrat;
- m. die Ernennung und Abberufung des Sekretärs;
- n. die Festlegung des Entschädigungsmodells für den Bankrat, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die kantonsrätliche Aufsichtskommission.

Der Bankrat hat zusätzlich die ihm im Organisationsreglement zugewiesenen weiteren Oberleitungsaufgaben und Kompetenzen (§ 13 Abs. 2 SZKB-Gesetz).

Der Bankrat hat weiter gemäss § 14 Abs. 1 des SZKB-Gesetzes folgende unübertragbare und unentziehbare Aufsichts- und Kontrollaufgaben:

- a. die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Reglemente und Weisungen;
- b. die Entgegennahme der periodischen Berichterstattung der Geschäftsleitung über die Lage der Kantonalbank und den laufenden Geschäftsgang;
- c. die Entgegennahme der Berichte des Inspektorates und die Oberaufsicht über die Umsetzung seiner Verbesserungsvorschläge;
- d. die Entgegennahme der Berichte der Revisionsstelle und die Oberaufsicht über die Umsetzung ihrer Verbesserungsvorschläge.

Der Bankrat hat zusätzlich die ihm im Organisationsreglement zugewiesenen weiteren Aufsichts- und Kontrollaufgaben (§ 14 Abs. 2 SZKB-Gesetz).

Im Geschäftsjahr 2025 behandelte der BR seine Traktanden an sechs ordentlichen Sitzungen, zwei ausserordentlichen Sitzungen sowie mit zwei Zirkulationsbeschlüssen. Weiter wurden zwei Strategieworkshops durchgeführt.

Gemäss § 15 des SZKB-Gesetzes kann der Bankrat die Vorbereitung und die Ausführung seiner Beschlüsse oder die Überwachung von Geschäften Ausschüssen oder einzelnen Mitgliedern zuweisen. Der Bankrat hat im Organisationsreglement vier Ausschüsse bestimmt, nämlich den Prüfungs-, den Risiko-, den Personal- und den Strategieausschuss.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss (PRA) besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der Bankpräsident ist nicht Mitglied des PRA. Der PRA unterstützt den Bankrat bei seinen Aufsichts- und Kontrollaufgaben. Ihm obliegt die Überwachung und Kontrolle der internen und externen Revision sowie die Überprüfung des internen Kontrollsystems. Er überwacht die Integrität der Finanzabschlüsse und der finanziellen Berichterstattung der Bank.

Die Aufgaben des PRA richten sich nach dem Organisationsreglement und den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA gemäss Randziffer 34 bis 39 FINMARS 2017/1 «Corporate Governance – Banken».

Im Geschäftsjahr 2025 fasste der PRA seine Beschlüsse an fünf ordentlichen Sitzungen.

Risikoausschuss

Der Risikoausschuss (RIA) besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der Bankpräsident ist nicht Vorsitzender des RIA. Der RIA unterstützt den Bankrat bei seinen Aufsichts- und Kontrollaufgaben betreffend Risikomanagement, Kapital- und Liquiditätsplanung.

Die Aufgaben des RIA richten sich nach dem Organisationsreglement und den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA gemäss Randziffer 40 bis 46 FINMARS 2017/1 «Corporate Governance – Banken».

Im Geschäftsjahr 2025 behandelte der RIA seine Geschäfte an fünf ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung sowie mittels eines Zirkularbeschlusses.

Personalausschuss

Der Personalausschuss (PEA) besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der PEA ist für personalpolitische und -strategische Entscheide zuständig, soweit diese Aufgaben nicht in die Kompetenz des Bankrates oder der Geschäftsleitung fallen.

Die Aufgaben des PEA richten sich nach dem Organisationsreglement.

Im Geschäftsjahr 2025 fasste der PEA seine Beschlüsse an vier ordentlichen Sitzungen und zwei ausserordentlichen Sitzungen.

Strategieausschuss

Der Strategieausschuss (STA) besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Bankrates. Der STA unterstützt den Bankrat bei der Festlegung der Gesamtbankstrategie sowie der Überwachung und Beurteilung der Strategieumsetzung im Rahmen des strategischen Controllings.

Der STA hat die ihm im Organisationsreglement zugewiesenen Aufgaben.

Im Geschäftsjahr 2025 behandelte der STA seine Traktanden an zwei ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen sowie mittels zweier Zirkularbeschlüsse.

Geschäftsleitung

Gemäss § 16 des SZKB-Gesetzes obliegt der Geschäftsleitung (GL) die Geschäftsführung der Kantonalbank. Die Zusammensetzung und die Organisation der GL sowie deren Aufgaben und Kompetenzen legt der Bankrat im Organisationsreglement fest.

Die GL besteht aus dem Vorsitzenden der GL und mindestens zwei Mitgliedern, die vom Bankrat ernannt werden. Wo in gesetzlichen Erlassen, Reglementen, Richtlinien oder Weisungen von der GL die Rede ist, ist damit stets das gesamte Gremium mit dem Vorsitzenden und den Mitgliedern der GL gemeint. Die GL hat die Gesamtverantwortung für die operative Geschäftsführung und die Überwachung der Geschäfte der Bank sowie für die Koordination der Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche.

Die Geschäftskompetenzen der GL richten sich nach dem Kompetenzreglement.

Inspektorat

Gemäss § 18 des SZKB-Gesetzes ist das Inspektorat die von der Geschäftsleitung unabhängige interne Revisionsstelle. Das Inspektorat ist dem Bankrat gegenüber verantwortlich. Es untersteht dem Bankpräsidenten. In fachtechnischer Hinsicht rapportiert das Inspektorat dem Prüfungsausschuss.

Die Aufgaben und Kompetenzen des Inspektorates sind im Inspektoratsreglement geregelt.

Kommissionen

Die SZKB verfügt bei folgenden Fachgebieten über ständige Kommissionen:

- ALM-Kommission
- Anlagekommission
- Business-Intelligence-Kommission
- Immobilienkommission
- Innovationssteuerungskommission
- Kreditkommission
- Kreditrisikokommission
- Nachhaltigkeitskommission
- Operationelle Risikokommission
- Titelselektionskommission
- Vertriebskommission
- X-Border-Kommission

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen von Bankrat, Ausschüssen, Geschäftsleitung und Inspektorat sind im SZKB-Gesetz, im Organisations- und Kompetenzreglement und in den darauf basierenden speziellen Reglementen und Weisungen festgehalten.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die SZKB verfügt über ein aussagekräftiges, standardisiertes Management-Informationssystem (MIS), das dem Bankrat zur Erfüllung seiner Aufsichts- und Kontrollaufgaben dient. Der Bankrat genehmigt jährlich die Mehrjahresplanung, das Budget, die Quartalsabschlüsse, den Geschäftsbericht sowie die Offenlegung der Eigenmittel und der Liquidität. Er wird jährlich mit Stresstests über den Einfluss von Kredit-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken auf das Bankergebnis informiert. Der Bankrat wird im Rahmen der strategischen Key Performance Indicators (KPIs) und des Strategieworkshops über die Fortschritte bei der Strategieumsetzung und anhand des Bankenvergleichs über die Entwicklung der Konkurrenz informiert. Vierteljährlich erhält der Bankrat einen «Quartalsbericht Geschäftsentwicklung» mit Budget- und Vorjahresvergleich sowie einen «Quartalsbericht Risikomanagement» zu den relevanten Aspekten des Rahmenkonzepts für das institutsweite Risikomanagement und deren Einhaltung. Betreffend das Risikomanagementsystem wird auf Seite 48 «Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement» verwiesen.

Durch die aus einer systematischen Risikoanalyse abgeleitete interne Kontrolle (IKS) und deren Überwachung stellt der Bankrat sicher, dass alle wesentlichen Risiken im Institut erfasst, begrenzt und überwacht werden.

Der Vorsitzende und die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung rapportieren an den Sitzungen des Bankrates über den operativen Geschäftsgang in ihren Bereichen. Bei ausserordentlichen Vorkommnissen wird der Bankrat ohne Zeitverzug informiert.

Die SZKB verfügt über die unabhängigen Funktionen Risikokontrolle und Compliance. Aufgrund der durch den Bankrat festgelegten Organisation wird der Prüfungsausschuss periodisch von den internen Funktionsträgern über die Funktionsfähigkeit und Zweckmässigkeit des internen Kontrollsystems sowie die Einhaltung der regulatorischen Vorschriften informiert. Die Compliance-Funktion ist berechtigt, direkt an den Prüfungsausschuss zu rapportieren. Die Funktionen Risikokontrolle und Compliance erstellen periodisch umfassende Berichte über die Ergebnisse ihrer Arbeiten zuhanden des Risikoausschusses und des Prüfungsausschusses sowie des Bankrates.

Die SZKB verfügt über eine dem Bankrat direkt unterstellte und von der Geschäftsleitung unabhängige interne Revision im Sinne des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen.

Die SZKB hat zur Bekämpfung der Geldwäscherei eine spezielle Organisation aufgebaut. Diese unterstützt die Geschäftsleitung und sämtliche Mitarbeitenden der SZKB bei der Umsetzung der relevanten Geldwäschereibestimmungen. Die Geldwäscherei-Fachstelle ist Teil der Compliance-Funktion, die sich unter anderem auch mit aufsichtsrechtlichen Fragen des In- und Auslandes auf dem Gebiet von Banken, Börsen, Anlagefonds usw. (Insider-/Eigengeschäfte und Interessenkollisionen) befasst. Die Compliance-Funktion und der Rechtsdienst sind in der Abteilung Compliance/Rechtsdienst zusammengefasst und rapportieren direkt an die Geschäftsleitung.

Der Bankrat wird von der Revisionsstelle mindestens einmal jährlich über die Ergebnisse der banken- und börsengesetzlichen Prüfungen orientiert. Die Revisionsstelle informiert den Prüfungsausschuss an einer Sitzung über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung und an einer weiteren Sitzung über die Prüfungsplanung.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die nachstehende Aufstellung gibt Auskunft über Name, Alter, Position und Eintritt in die SZKB der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung:



Michel Degen

Nationalität CH

Jahrgang 1977

Position Vorsitzender der Geschäftsleitung

Eintritt 2022

Ausbildung lic. rer. pol.

Beruflicher Werdegang Vorsitzender der Geschäftsleitung, Leiter Präsidialbereich der Schwyzer Kantonalbank | Leiter Geschäftsbereich Finanz- und Risikomanagement der Schwyzer Kantonalbank | Chief Risk Officer, Stv. CFO der Basellandschaftlichen Kantonalbank | Leiter Risk Office, Mitglied der Direktion der Basellandschaftlichen Kantonalbank | Mitglied des Kaders Risk Controlling der Basellandschaftlichen Kantonalbank

Mandate Mitglied des Verwaltungsrates des Verbandes Schweizerischer Kantonalbanken | Mitglied des Wirtschaftsrates des Kantons Schwyz | Mitglied des Vorstands des Handels- und Industrievereins des Kantons Schwyz | Mitglied des Stiftungsrates der Richard Müller-Stiftung für Denkmalpflege im Kanton Schwyz | Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Ital Reding-Haus | Arbeitgebervertretung in der Vorsorgekommission von Noventus Collect Plus (PK Plus)



Dr. Patrick Caspar

Nationalität CH

Jahrgang 1974

Position Mitglied der Geschäftsleitung

Eintritt 2020

Ausbildung Dr. oec. HSG

Beruflicher Werdegang Leiter Geschäftsbereich Privat- und Firmenkunden der Schwyzer Kantonalbank | Leiter Region Ausserschwyz der Schwyzer Kantonalbank | Leiter Vertriebsentwicklung der Graubündner Kantonalbank | Leiter Finanzierungsprodukte der Graubündner Kantonalbank

Mandate Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank | Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank | Mitglied des Bildungsrates der Wyrtsch Unternehmerschule AG



Michaela Ernst

Nationalität CH

Jahrgang 1968

Position Mitglied der Geschäftsleitung

Eintritt 2024

Ausbildung Diplom-Volkswirtin, Universität Konstanz DE

Beruflicher Werdegang Leiterin Geschäftsbereich Digitalisierung & Services der Schwyzer Kantonalbank | Leiterin Geschäftsbereich bitubi der Glarner Kantonalbank | Head Shared Services & Logistics, SIX Management AG | Geschäftsführung, COMIT Strategic Sourcing AG | Head eBusiness, COMIT AG – Swisscom IT Services

Mandate keine



Lorenz D. Keller

Nationalität CH

Jahrgang 1973

Position Mitglied der
Geschäftsleitung

Eintritt 2010

Ausbildung Dipl. Ing. ETH

Beruflicher Werdegang Leiter
Geschäftsbereich Private Banking
der Schwyzer Kantonalbank |
Leiter Private Banking Pfäffikon der
Schwyzer Kantonalbank |
Teamleiter Private Banking der Bank
Julius Bär | Stabsleiter Asien,
Mittlerer Osten und Osteuropa der
Bank Julius Bär | Projektleiter
Corporate Development der Bank
Julius Bär

Mandate keine



Jürg Billeter

Nationalität CH

Jahrgang 1968

Position Mitglied der
Geschäftsleitung a.i.

Eintritt 2014

Ausbildung Dipl. Ing. ETH

Beruflicher Werdegang Leiter
Geschäftsbereich Finanz- und Risiko-
management a.i. der Schwyzer
Kantonalbank | Leiter Controlling
der Schwyzer Kantonalbank | Leiter
Planning & Controlling, Swiss Re
Corporate Real Estate & Logistics |
Stellvertreter Divisional Operations
Officer, Swiss Re Corporate Real
Estate & Logistics | Leiter Prozess-
management und Stellvertreter Leiter
Business Engineering Swiss Re Zurich,
Logistics

Mandate keine

Entschädigungen und Beteiligungen

Gemäss Organisationsreglement gehört es zu den Aufgaben von Bankrat und Personalausschuss, die Entschädigungen der Organe festzulegen. Sie richten sich für die Geschäftsleitung nach dem Vergütungsreglement für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie nach den Bestimmungen des Personalreglements und für den Bankrat nach dem Entschädigungsmodell für den Bankrat, das von der kantonsrätlichen Aufsichtskommission am 4. November 2024 genehmigt wurde (§ 13 Abs. 1 lit. c und n SZKB-Gesetz).

Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

Bankrat

Gemäss dem per 1. Januar 2025 in Kraft getretenen Entschädigungsmodell für den Bankrat wurden für das Geschäftsjahr 2025 fixe Entschädigungen von insgesamt CHF 525'000 ausgerichtet. Die höchste fixe Entschädigung für ein Mitglied des Bankrates betrug CHF 155'000. An die Mitglieder des Bankrates und der Bankratsausschüsse wurden zudem Entschädigungen und Sitzungsgelder von insgesamt CHF 207'125 ausbezahlt. An den Bankrat werden keine Erfolgsbeteiligungen vergütet.

Geschäftsleitung

Im Geschäftsjahr 2025 belief sich die fixe Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung auf gesamthaft CHF 1'797'749. Zusätzlich betrug die zugewiesene Erfolgsbeteiligung für die Mitglieder der Geschäftsleitung im Berichtsjahr 2025 CHF 1'022'000. Ein Drittel der Erfolgsbeteiligung wird zurückbehalten und über die nächsten drei Jahre ausbezahlt, sofern kein Fehlverhalten des jeweiligen Geschäftsleitungsmitglieds vorliegt und der Geschäftsverlauf der Bank eine Auszahlung zulässt. Die Gesamtvergütung der Geschäftsleitung im Berichtsjahr 2025 betrug somit CHF 2'819'749.

Die Geschäftsleitung setzte sich Ende 2025 aus vier Mitgliedern sowie einem Ad-interim-Mitglied für die Leitung des Geschäftsbereiches Finanz- und Risikomanagement zusammen.

Revisionsstelle

Die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) ist seit 1996 als Revisionsstelle der SZKB tätig. Der Mandatsleiter ist seit 2019 für das Revisionsmandat verantwortlich und zeichnet seit 2019 auch als leitender Revisor. Die Kosten für die Rechnungs- und Aufsichtsprüfung im Berichtsjahr 2025 betragen rund CHF 335'000.

Es bestehen institutionalisierte Prozesse in der Kommunikation zwischen Bankrat und Revisionsstelle. Die Kommunikation erfolgt sowohl schriftlich als auch mündlich.

Informationspolitik

Die SZKB verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine offene Informationspolitik auf der Grundlage von Artikel 53 des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange AG vom 6. November 2024, in Kraft seit 12. Mai 2025. Die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Transparenz und Kontinuität werden mit der Herausgabe eines umfassenden Geschäftsberichts, eines Halbjahresberichts, eines Nachhaltigkeitsberichts, aber auch mit der Durchführung von alljährlich mindestens einer Medienorientierung unterstrichen.

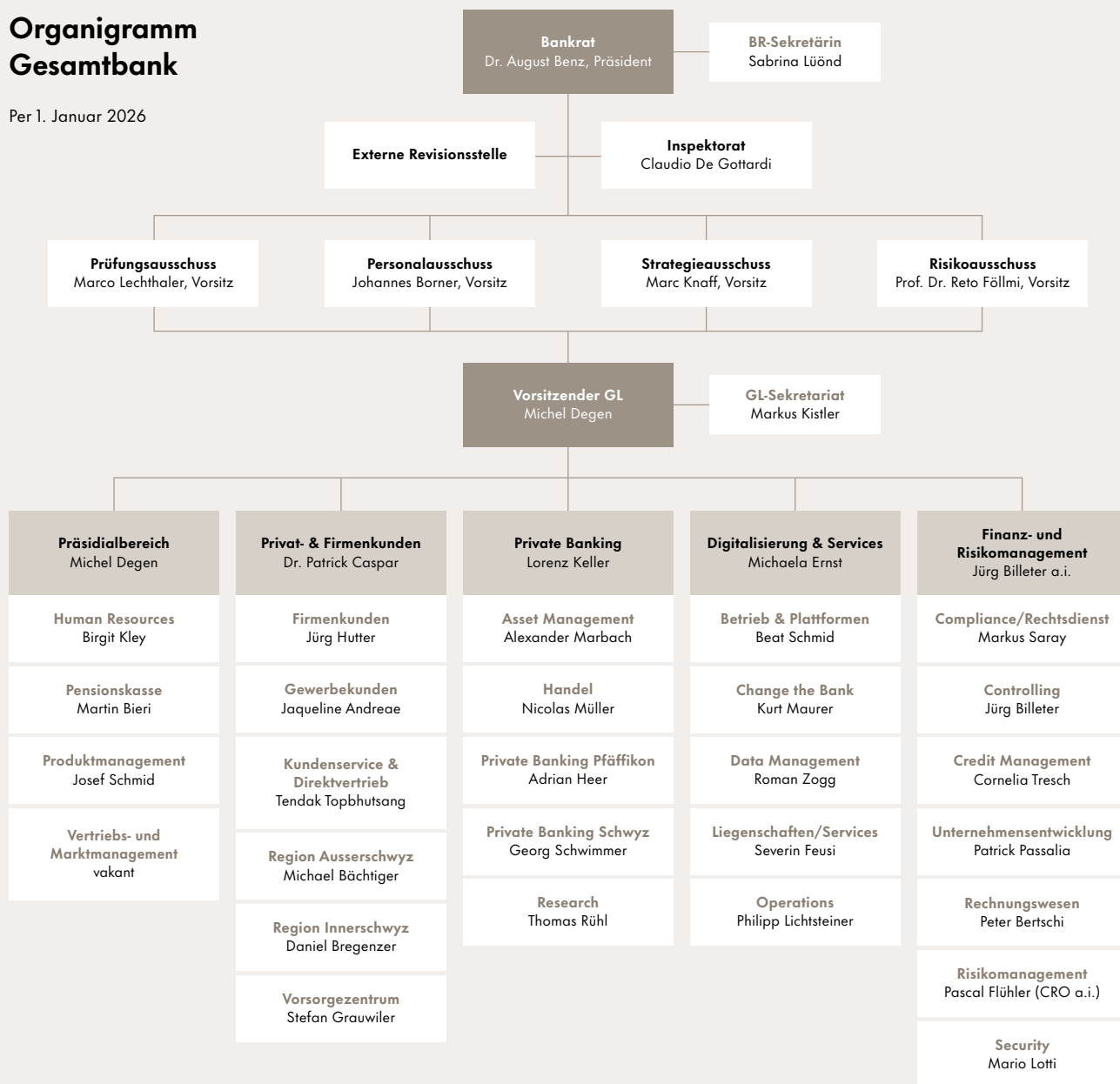
Die wichtigsten Termine 2026

- Bekanntgabe des Jahresergebnisses 2025 an der Medienkonferenz: 5. Februar 2026
- Herausgabe des Geschäftsberichts 2025: 18. März 2026
- Behandlung des Geschäftsberichts (Jahresbericht und -rechnung) im Kantonsrat: 15. April 2026
- Herausgabe des Halbjahresberichts per 30. Juni 2026: 28. August 2026
- Medienmitteilung zum Halbjahresabschluss per 30. Juni 2026: 28. August 2026
- Abschluss des Geschäftsjahres: 31. Dezember 2026

Weitere Informationen und eine laufend aktualisierte Agenda finden Sie unter www.szkb.ch/medien.

Organigramm Gesamtbank

Per 1. Januar 2026



Jahresrechnung

Lagebericht

Die Schwyzer Kantonalbank (SZKB) erzielte im Jahr 2025 trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein solides Ergebnis. Der Jahresgewinn belief sich auf CHF 84.5 Mio., was einem Rückgang von 4.3% entspricht, während der Geschäftserfolg mit CHF 139.7 Mio. um 8.3% unter dem Vorjahreswert lag. Damit konnte die Bank nicht ganz an die Rekordergebnisse der letzten zwei Jahre anknüpfen. Das Kerngeschäft entwickelte sich jedoch erfreulich: Der profitable Wachstumskurs im Aktivgeschäft wurde fortgesetzt und die stabilen, langfristigen Kundeneinlagen konnten ausgebaut werden. Auch im Anlagegeschäft setzte die SZKB ihren Erfolgskurs trotz der Unsicherheiten an den Aktienmärkten fort. Dies führte zu einer weiteren Steigerung der Erträge aus dem indifferenten Geschäft.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Gutes Jahresergebnis 2025 in einem turbulenten wirtschaftlichen Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld im Jahr 2025 stellte Finanzinstitute vor grosse Herausforderungen. Handelshemmnisse und die US-Zollpolitik belasteten die globalen Märkte, während die Schweizerische Nationalbank (SNB) zur Steuerung von Geldmenge und Inflation zweimal den Leitzins senkte – von 0.5% auf 0%. Gleichzeitig gestaltete sich die Refinanzierung für Banken weiterhin anspruchsvoll und erschwerte die Rahmenbedingungen zusätzlich. Trotz dieser anspruchsvollen Ausgangslage konnte sich die SZKB als stabile und

verlässliche Partnerin behaupten. Dank einer konservativen Risikopolitik, einer soliden Eigenkapitalbasis und gezielten Investitionen in die Digitalisierung gelang es der Bank, ihre Ertragskraft zu sichern und die Kreditausfälle auf einem niedrigen Niveau zu halten. Der Bruttozinserfolg als wichtigste Ertragsquelle sowie der Handelserfolg lagen unter den aussergewöhnlich hohen Vorjahreswerten. Der Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft konnte trotz der Unsicherheiten an den Aktienmärkten deutlich gesteigert werden. Insgesamt sank der Betriebsertrag um CHF 15.8 Mio. auf CHF 285.3 Mio., während der Geschäftsaufwand mit CHF 133.8 Mio. praktisch konstant blieb. Mit einem Geschäftserfolg von CHF 139.7 Mio., einer Cost/Income Ratio von 46.0% und einer Gesamtkapitalquote von 23.8% unterstreicht die SZKB ihre hohe Wirtschaftlichkeit und finanzielle Solidität.

Bruttozinserfolg durch optimierte Refinanzierungsstrategie gestützt

Der Brutto-Zinserfolg der SZKB belief sich im Jahr 2025 auf CHF 172.2 Mio. und lag damit um CHF 25.4 Mio. (–12.9%) unter dem Vorjahreswert. Die bereits im Vorjahr von der SNB eingeleitete Senkung des Leitzinses führte zu deutlich niedrigeren Zinserträgen auf der Aktivseite. Diese Rückgänge konnten durch die Entlastung der Passivzinsen der verschiedenen Anlagegelder nicht vollständig ausgeglichen werden. Um den gestiegenen Refinanzierungskosten entgegenzuwirken, passte die SZKB ab dem zweiten Halbjahr ihre Refinanzierungsstrategie an. Ziel war es, die Kosten für die Bereitstellung von Liquidität für Finanzierungen weiter zu optimieren. Gleichzeitig hielt die Bank konsequent an ihrer strategischen Bilanzstrukturpositionierung (ALM) fest. Per Jahresende 2025 lag die Eigenkapitalsensitivität, gemessen an einem hypothetischen Zinsanstieg um 1 Prozentpunkt, bei moderaten –3.3%.

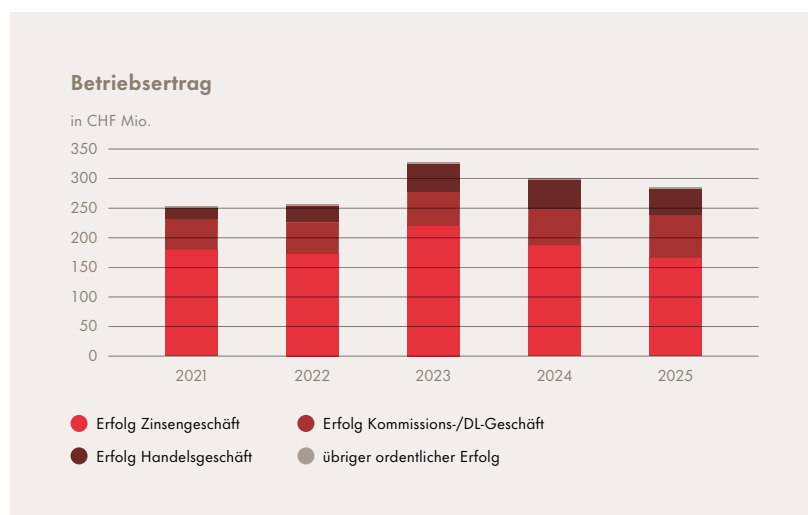
Auszeichnung für das erfolgreiche Kommissionsgeschäft

Die SZKB setzt ihren Weg als umfassende Finanzierungs- und Anlagebank für alle Generationen konsequent fort. Im Fokus stand weiterhin die ganzheitliche Beratung der Kundinnen und Kunden in den Bereichen systematisches Anlegen und Vorsorge. Trotz der unsicheren Entwicklung der Aktienmärkte konnte der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft im Vergleich zur Vorjahresperiode

um CHF 9.6 Mio. (+15.4%) auf CHF 72.0 Mio. gesteigert werden. Das Depotvermögen erreichte per 31. Dezember 2025 einen neuen Höchststand von CHF 12.5 Mrd. – ein Anstieg von CHF 1.2 Mrd. gegenüber dem Vorjahresstichtag. Dieser Zuwachs resultierte aus einem Neugeldzufluss in Form von Wertschriften in Höhe von CHF 329 Mio. sowie einem positiven Performanceeffekt von CHF 920 Mio. Besonders erfreulich: CHF 190 Mio. des Neugeldes flossen in die hauseigenen Fonds der SZKB. Das Volumen der Vermögensverwaltungsmandate überschritt erstmals die Marke von CHF 5 Mrd. Die hohe Qualität der SZKB-eigenen Anlageprodukte wurde durch die Verleihung des renommierten «Lipper Fund Award» unterstrichen. Der SZKB Strategiefonds «Wachstum» wurde als «Bester Fonds über 3 Jahre» ausgezeichnet – ein Beleg für die erfolgreiche Anlagestrategie der Bank.

Devisenbewirtschaftung zentral im Handelsergebnis

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft der SZKB blieb mit CHF 44.3 Mio. um CHF 5.0 Mio. (–10.1%) hinter dem Vorjahresniveau zurück. Der wichtigste Treiber im Handelsgeschäft war weiterhin der Devisenerfolg aus der Bilanzbewirtschaftung. Der Erfolg aus Handelsbeständen in Wertschriften fiel mit einem Beitrag von CHF 0.4 Mio. geringer aus als im Vorjahr. Mit einer Steigerung von 11% lieferten die Erträge aus der Bewirtschaftung von Fremdwährungen für Geschäfts- und Privatkunden einen zunehmend bedeutenden Anteil am Handelsergebnis.



Stabiler Geschäftsaufwand trotz zukunftsorientierter Investitionen

Der Sachaufwand stieg um CHF 1.3 Mio. (+3.3%) auf CHF 41.9 Mio. Dieser Anstieg ist vor allem auf allgemeine Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich der IT-Dienstleistungen, sowie auf Investitionen in physische und digitale Kanäle zurückzuführen. Gleichzeitig sank der Personalaufwand um CHF 1.2 Mio. (-1.3%) auf CHF 91.9 Mio., was den Anstieg im Sachaufwand praktisch kompensierte. Insgesamt belief sich der Geschäftsaufwand auf CHF 133.8 Mio. (+0.1%) und konnte damit trotz zukunftsorientierter Investitionen nahezu konstant gehalten werden. Mit einer Cost/Income Ratio von 46.0% unterstreicht die SZKB ihre hohe operative Effizienz und Profitabilität.

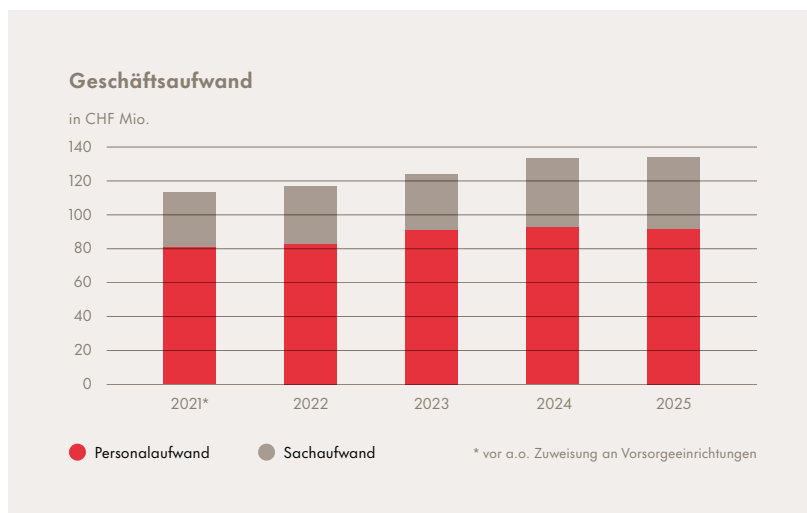
Kontrolliertes Wachstum des Geschäftsvolumens – sehr gute Eigenmittelausstattung

Die Bilanzsumme stieg im Jahr 2025 um CHF 239 Mio. auf CHF 24.2 Mrd. Das Wachstum der Kundenausleihungen fiel mit CHF 509 Mio. (2.7%) auf 19.4 Mrd. erfreulich aus und folgte dem angestrebten profitablen Wachstumskurs. Auf der Passivseite führten die sinkenden Zinsen zu einem deutlichen Abfluss von Festgeldern. Gleichzeitig kam es zu Umschichtungen von Zeit- in Sicht- resp. Spargelder. Die Spargelder stiegen dabei um beeindruckende CHF 1.2 Mrd. an. Insgesamt sank das Volumen der Kundengelder in der Berichtsperiode geringfügig um CHF 23 Mio. (-0.1%) auf

CHF 16.8 Mrd. Dies führte zu einem leicht tieferen Deckungsgrad der Kundenausleihungen mit Kundengeldern von 86.9%. Zur Erfüllung der regulatorischen Liquiditätsvorschriften hält die SZKB einen Bestand an hochliquiden Aktiven in Form von Finanzanlagen. Dieser wurde im Berichtsjahr leicht um CHF 20.1 Mio. (-1.3%) auf CHF 1.5 Mrd. reduziert. Mit einer Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 152% übertraf die Bank das gesetzliche Mindestanforderung deutlich. Das Eigenkapital der SZKB erreichte per 31. Dezember 2025, inklusive Jahresgewinn, eine Höhe von CHF 2.4 Mrd. (siehe Grafik auf Seite 34). Mit einer risikogewichteten Kapitalquote von 23.8% zählt die SZKB weiterhin zu den bestkapitalisierten Banken der Schweiz.

Hohe Gewinnablieferung an den Kanton Schwyz

Gemäss dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank sieht der Gewinnverwendungsantrag für das Jahr 2025 eine Gesamtablieferung von CHF 56.4 Mio. an den Kanton Schwyz vor. Diese liegt zwar weiterhin deutlich über dem langjährigen Durchschnitt, fällt jedoch im Vergleich zum Vorjahr leicht geringer aus.



Entwicklung der Vollzeitstellen

Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitstellen bei der SZKB stieg im Jahr 2025 leicht an und lag mit 565 Stellen um fünf Stellen über dem Vorjahreswert.

Risikobeurteilung

Nachhaltige Risikopositionierung

Die SZKB legt grossen Wert auf eine nachhaltige und stabile Risikopositionierung. Die Ertragsrisiken bei der Bewirtschaftung der Bankbilanz werden sorgfältig überwacht und aktiv gesteuert. Insbesondere der Leitzins von 0% stellte 2025 eine Herausforderung für die Ertragslage dar. Um dem entgegenzuwirken, hat die SZKB verschiedene Massnahmen zur Stabilisierung der Zinsmarge umgesetzt. Ein bewusster Fokus auf das SZKB-Marktgebiet sowie eine gezielte Begrenzung des Finanzierungswachstums im Jahr 2025 trugen positiv zur Risikopositionierung bei. Die Bank hielt an ihrer bewährten, langfristig ausgerichteten Zinsrisikostategie fest. Die nachhaltige Refinanzierung des Kreditgeschäfts bleibt ein zentrales Anliegen. Mit der Mitte des Jahres angepassten Refinanzierungsstrategie setzt die SZKB verstärkt auf stabile Kundeneinlagen und Kapitalmarktgeschäfte. Mit Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken in Höhe von CHF 176.7 Mio. verfügt die SZKB über einen soliden Puffer, um mögliche überdurchschnittlich hohe Verluste aus dem Kreditgeschäft abzufedern.

Weitere Details zur Risikobeurteilung sind in den Erläuterungen zur Risikopolitik und zum Risikomanagement im Geschäftsbericht zu finden.

Erhöhung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Reserven für allgemeine Bankrisiken

Im Jahr 2025 wurden die ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen um CHF 5.6 Mio. erhöht. Diese Anpassung spiegelt das Wachstum im Kundengeschäft wider und folgt der regelbasierten Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen stiegen leicht um CHF 0.3 Mio., während die Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Abschreibungen auf Sachanlagen um CHF 1.0 Mio. (–7.1%) auf CHF 13.0 Mio. zurückgingen. Zusätzlich wurde die Eigenkapitalbasis der SZKB durch die Aufstockung der Reserven für allgemeine Bankrisiken um CHF 56.0 Mio. weiter gestärkt. Dies unterstreicht die solide finanzielle Basis und die Solvenz der Bank.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr fanden keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse statt.

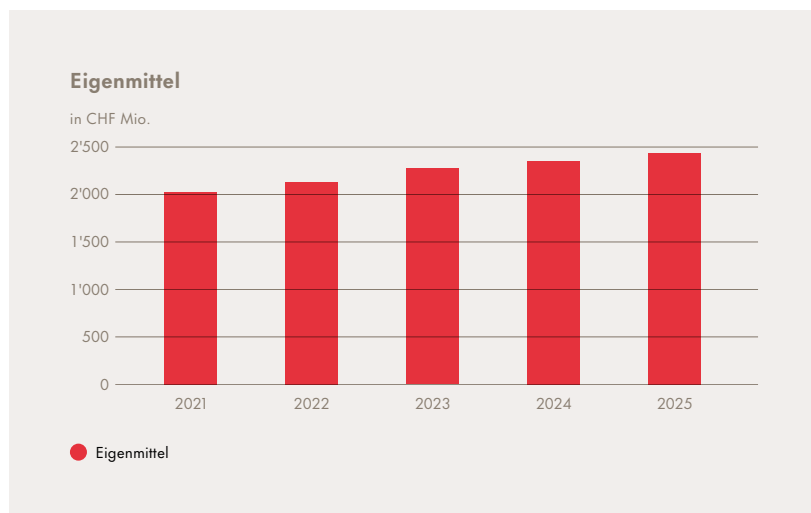


Zukunftsaussichten

Solider Geschäftsgang und Weichenstellung für die Zukunft

Die SZKB rechnet für das Jahr 2026 mit einem weiterhin soliden Geschäftsgang und erwartet einen Geschäftserfolg auf dem Niveau von 2025. Weiter hat die SZKB bereits mit der Entwicklung neuer strategischer Initiativen begonnen, die 2026 weiter konkretisiert und ab 2027 umgesetzt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Bank weiter zu stärken.

Auf der Ertragsseite geht die SZKB basierend auf der aktuellen Zinsprognose von einem steigenden Bruttozinserfolg aus. Gleichzeitig wird ein höherer Ertrag im Anlagegeschäft erwartet, was den strategischen Fokus der Bank auf diesen Bereich unterstreicht. Die Prognoseunsicherheit bleibt aufgrund externer Faktoren hoch. Insbesondere die Entwicklungen in der globalen Handelspolitik, geopolitische Spannungen sowie geldpolitische Entscheidungen der SNB können die Geschäftsentwicklung beeinflussen.



Bilanz

Aktiven

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Flüssige Mittel		2'572'325	2'996'386	-424'061	-14.2%
Forderungen gegenüber Banken		407'388	177'871	229'517	***
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	0	0	***
Forderungen gegenüber Kunden	2	1'179'735	1'150'640	29'095	2.5%
Hypothekarforderungen	2	18'197'690	17'717'583	480'107	2.7%
Handelsgeschäft	3	19'948	26'393	-6'445	-24.4%
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	15'297	14'396	901	6.3%
Finanzanlagen	5	1'510'478	1'530'631	-20'153	-1.3%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		14'386	14'521	-135	-0.9%
Beteiligungen	6/7	13'538	13'538	0	0.0%
Sachanlagen	8	114'901	119'829	-4'928	-4.1%
Sonstige Aktiven	10	111'406	155'825	-44'419	-28.5%
Total Aktiven		24'157'092	23'917'613	239'479	1.0%
Total nachrangige Forderungen		2'701	1'969	732	37.2%
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0	***
Forderungen gegenüber dem Kanton		0	22	-22	***

Passiven

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verpflichtungen gegenüber Banken		986'664	1'265'883	-279'219	-22.1%
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	0	0	***
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	12	16'590'532	16'701'995	-111'463	-0.7%
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		0	0	0	***
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	12'945	13'084	-139	-1.1%
Kassenobligationen		241'081	152'205	88'876	58.4%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	15	3'551'000	3'259'000	292'000	9.0%
Passive Rechnungsabgrenzungen		42'931	56'967	-14'036	-24.6%
Sonstige Passiven	10	285'219	102'955	182'264	***
Rückstellungen	16	9'566	11'564	-1'998	-17.3%
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16	1'481'347	1'425'347	56'000	3.9%
Dotationskapital	17	50'000	50'000	0	0.0%
Gesetzliche Gewinnreserve		821'018	790'018	31'000	3.9%
Gewinnvortrag		266	294	-28	-9.5%
Jahresgewinn		84'523	88'301	-3'778	-4.3%
Total Passiven		24'157'092	23'917'613	239'479	1.0%
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	***
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0	***
Verpflichtungen gegenüber dem Kanton		263'152	553'115	-289'963	-52.4%

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000	Anhang	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eventualforderungen	2/28	1'450	1'450	0	0.0%
Eventualverpflichtungen	2/28	344'652	415'594	-70'942	-17.1%
Unwiderrufliche Zusagen	2	610'001	772'079	-162'078	-21.0%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	32'377	32'368	9	0.0%
Verpflichtungskredite	2/29	0	0	0	***

Erfolgsrechnung

in CHF '000	Anhang	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	33	240'047	355'886	-115'839	-32.5%
Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsgeschäft		136	71	65	91.5%
Zins- und Dividendenenertrag aus Finanzanlagen		10'747	10'478	269	2.6%
Zinsaufwand	33	-78'775	-168'864	90'089	-53.4%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		172'155	197'571	-25'416	-12.9%
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-5'597	-10'379	4'782	-46.1%
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		166'558	187'192	-20'634	-11.0%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		57'659	51'128	6'531	12.8%
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		1'657	1'598	59	3.7%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		16'358	16'156	202	1.3%
Kommissionsaufwand		-3'641	-6'442	2'801	-43.5%
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		72'033	62'440	9'593	15.4%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	32	44'265	49'215	-4'950	-10.1%
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		88	0	88	***
Beteiligungsertrag		1'921	1'695	226	13.3%
Liegenschaftenerfolg		197	229	-32	-14.0%
Anderer ordentlicher Ertrag		232	288	-56	-19.4%
Anderer ordentlicher Aufwand		-30	-2	-28	***
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		2'408	2'210	198	9.0%
Betriebsertrag		285'264	301'057	-15'793	-5.2%
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	34	-91'879	-93'075	1'196	-1.3%
Sachaufwand	35	-41'939	-40'604	-1'335	3.3%
Subtotal Geschäftsaufwand		-133'818	-133'679	-139	0.1%
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen		-13'003	-13'992	989	-7.1%
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		1'231	-1'103	2'334	***
Geschäftserfolg		139'674	152'283	-12'609	-8.3%
Ausserordentlicher Ertrag	36	849	18	831	***
Ausserordentlicher Aufwand	36	0	0	0	***
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	36	-56'000	-64'000	8'000	-12.5%
Jahresgewinn		84'523	88'301	-3'778	-4.3%

Gewinnverwendungsantrag

in CHF 1'000	2025	2024
Gewinn	84'523	88'301
Gewinnvortrag	266	294
Bilanzgewinn	84'789	88'595
Gewinnverwendung		
Verzinsung des Dotationskapitals	-394	-329
Zuweisung an die Staatskasse inkl. Abgeltung für die Staatsgarantie	-56'000	-57'000
davon Abgeltung für die Staatsgarantie	-14'117	-13'429
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	-28'000	-31'000
Gewinnvortrag neu	395	266

Gewinnverwendungsantrag des Bankrates an den Kantonsrat des Kantons Schwyz

Geldflussrechnung

in CHF 1'000	Geldzufluss 2025	Geldabfluss 2025	Geldzufluss 2024	Geldabfluss 2024
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	166'214	79'358	189'720	69'469
Gewinn (Periodenerfolg)	84'523		88'301	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	56'000		64'000	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	13'003		13'992	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	1	1'999	979	423
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen	12'552	5'994	12'034	867
Aktive Rechnungsabgrenzungen	135		4'441	
Passive Rechnungsabgrenzungen		14'036	5'973	
Gewinn aus der Aufwertung von Anlagevermögen				
Gewinnausschüttung Vorjahr		57'329		68'179
Saldo	86'856		120'251	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0
Dotationskapital				
Saldo		0		0
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen und Sachanlagen	487	8'562	0	13'966
Beteiligungen				334
Sachanlagen	487	8'562		13'632
Saldo		8'075		13'966
Geldfluss aus dem Bankgeschäft	1'523'631	1'602'412	2'623'709	2'729'994
Interbankengeschäft		509'459	478'184	
Verpflichtungen gegenüber Banken		279'219	403'174	
Forderungen gegenüber Banken		230'240	75'010	
Kundengeschäft	143'292	680'913	1'374'106	1'107'516
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		111'463	1'368'594	
Kassenobligationen	143'292	54'416	4'160	12'500
Forderungen gegenüber Kunden		31'673	1'352	
Hypothekarforderungen		483'361		1'095'016
Kapitalmarktgeschäft	729'595	411'000	454'083	1'497'038
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				1'250'000
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	703'000	411'000	428'000	234'000
Handelsgeschäft	6'445			13'038
Finanzanlagen	20'150		26'083	
Übrige Bilanzpositionen	226'683	1'040		125'440
Positive Wiederbeschaffungswerte		901		6'623
Sonstige Aktiven	44'419			104'428
Negative Wiederbeschaffungswerte		139		3'117
Sonstige Passiven	182'264			11'272
Flüssige Mittel	424'061		317'336	
Saldo		78'781		106'285
Total	1'690'332	1'690'332	2'813'429	2'813'429

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000	Dotationskapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinnvortrag	Gewinn	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 31.12.2024	50'000	790'018	1'425'347	294	88'301	2'353'960
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						0
Übertrag Gewinn des Vorjahres				88'301	-88'301	0
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve		31'000		-31'000		0
Ausschüttungen aus dem Jahresergebnis des Vorjahres				-57'329		-57'329
davon Verzinsung des Dotationskapitals				-329		-329
davon Abgeltung für die Staatsgarantie				-13'429		-13'429
davon Zuweisung an die Staatskasse				-43'571		-43'571
Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken			56'000			56'000
Jahresgewinn					84'523	84'523
Eigenkapital per 31.12.2025	50'000	821'018	1'481'347	266	84'523	2'437'154

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Schweizer Kantonalbank ist mit der Firmen-Nr. CHE-108.954.429 als öffentlich-rechtliche Anstalt in das Handelsregister des Kantons Schwyz eingetragen. Neben dem Hauptsitz in Schwyz führt die Bank an folgenden Standorten eine Filiale:

Altendorf	Zürcherstrasse 60	Lachen	Mittlere Bahnhofstrasse 5	Siebenen	Glarnerstrasse 7
Arth	Gotthardstrasse 21	Muotathal	Schachenmattli 2	Steinen	Postplatz 3
Brunnen	Bahnhofstrasse 29	Pfäffikon	Bahnhofstrasse 6	Tuggen	Säntisstrasse 2
Einsiedeln	Hauptstrasse 61	Reichenburg	Kantonsstrasse 50	Unteriberg	Waagtalstrasse 24
Gersau	Poststrasse 4	Rothenthurm	Bahnhofstrasse 1	Wangen	Bahnhofstrasse 8
Goldau	Parkstrasse 3	Sattel	Dorfstrasse 10	Wollerau	Dorfplatz 2
Ibach	Mythen-Center	Schindellegi	Dorfstrasse 28		
Küssnacht	Bahnhofstrasse 8	Schwyz	Bahnhofstrasse 3		

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Der Bankrat erlässt ein Reglement über die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gestützt auf § 13 Abs. 1 lit. c des Gesetzes über die Schwyzer Kantonalbank (SZKB-Gesetz).

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den Verordnungen und Rundschreiben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA sowie den Anforderungen des Kotierungsreglementes der SIX Swiss Exchange AG.

Allgemeine Prinzipien

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild und entspricht einem statistischen Einzelabschluss nach «True and Fair View».

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Bei der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Es gilt das Verrechnungsverbot gemäss den Bestimmungen der FINMA, wobei die folgenden zwingenden Ausnahmen der FINMA eingehalten werden:

- Verrechnung von Beständen an eigenen Schuldtiteln und ähnlichen Instrumenten mit den entsprechenden Passivpositionen
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition

Die Bank macht von folgender Ausnahme des Verrechnungsverbotes für Aktiven und Passiven nach Art. 8 RelV-FINMA Gebrauch:

- Eine Aufrechnung (Netting) von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten von derivativen Finanzinstrumenten (inklusive den damit zusammenhängenden Barbeständen, die zur Sicherheit hinterlegt werden, wie z.B. Margin Accounts) erfolgt, sofern mit der betreffenden Gegenpartei eine anerkannte und durchsetzbare Vereinbarung in Form eines Close-out-Nettings bzw. eines Netting-by-Novitation besteht.

Folgende Ausnahmen vom Verrechnungsverbot für Aufwand und Ertrag nach Art. 9 RelV-FINMA werden von der Bank angewendet:

- a) Verrechnung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verlusten aus dem Zinsengeschäft mit entsprechenden Wiedereingängen und frei gewordenen Wertberichtigungen
- b) Verrechnung der neu gebildeten Rückstellungen sowie der übrigen Wertberichtigungen und Verluste mit entsprechenden Wiedereingängen und frei gewordenen Rückstellungen und Wertberichtigungen
- c) Verrechnung der positiven und negativen Wertanpassungen von zum Niederstwertprinzip bewerteten Finanzanlagen
- d) Verrechnung von Liegenschaftenaufwand und -ertrag

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle sind am Bilanzstichtag in den Büchern der Bank erfasst und werden gemäss den nachstehenden Grundsätzen bewertet. Die bilanzwirksamen Geschäfte werden am Abschlusstag bilanziert und nicht bis zum Erfüllungs- bzw. Valutatag als Ausserbilanzgeschäfte geführt. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Schweizer Franken.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen und Schulden, die eigenen Sortenbestände sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden anhand der am Bilanzstichtag geltenden Mittelkurse umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Für die Fremdwährungsbewertung wurden die folgenden Kurse verwendet:

	Bilanzstichtagskurs 2025	Bilanzstichtagskurs 2024
EUR	0.9306	0.9392
USD	0.7929	0.9060
CAD	0.5779	0.6305
GBP	1.0650	1.1358
JPY	0.5055	0.5772

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich betriebsnotwendiger Einzelwertberichtigungen. Bei Diskontpapieren wird der auf das Jahresende berechnete Rückdiskont abgezogen. Verpflichtungen aus Kryptowährungen, die für Rechnung von Kunden gehalten werden und im Konkursfall der Bank nicht aussonderbar sind, werden zum Fair Value bewertet.

Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Unter den Forderungen gegenüber Kunden werden alle Forderungen – sowie die dazugehörenden fälligen, nicht bezahlten Zinsen – gegenüber Nicht-Banken bilanziert, soweit sie nicht unter einer anderen Position ausgewiesen werden. Insbesondere sind dies auch:

- a) Hypothekarisch gedeckte Forderungen in Form von Kontokorrentkrediten, einschliesslich Baukredite vor der Konsolidierung und Betriebskredite,
- b) Lieferansprüche aus Edelmetallguthaben gegenüber Kunden ausserhalb des Handelsgeschäfts,
- c) Handelswechsel und Checks, wenn der Bezogene bzw. der Aussteller keine Bank ist.

Unter den Hypothekarforderungen werden alle direkten und indirekten Grundpfandforderungen in Form von Darlehen und Festen Vorschüssen gegen Grundpfanddeckung (Verpfändung oder Sicherungsübereignung von Grundpfandtiteln) inkl. die dazugehörenden fälligen, nicht bezahlten Zinsen sowie Terrainkredite (Baulandkredite) in Form von Darlehen und Festen Vorschüssen bilanziert.

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallkonti werden mit den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Für Bonitätsrisiken besteht eine Risikoversorge in den Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

Generell gilt:

- a) Wertberichtigungen werden direkt mit den Aktiven verrechnet. Rückstellungen für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei gefährdeten Positionen werden in den Passiven bilanziert. Bei Änderung der Benützung von Kreditlimiten erfolgt eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang 16 «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt.
- b) Wertberichtigungen im Rahmen der Kreditbenützung und Rückstellungen für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei gefährdeten Positionen werden jeweils erfolgswirksam über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft gebildet.

Als Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen bzw. Rückstellungen für Ausserbilanzpositionen werden betriebsnotwendige Wertberichtigungen und Rückstellungen für die Abdeckung von Risiken bilanziert, die zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbar oder inhärent sind.

Sämtliche Gegenparteien im Kreditgeschäft sind mit einem Rating von 1 bis 15 klassiert. Für Kunden mit Rating 14 und 15 werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Deren Berechnung richtet sich nach den Bestimmungen der FINMA und den Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite der Schweizerischen Bankiervereinigung.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen werden auf den folgenden Positionen Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen zur Abdeckung von am Bilanzstichtag vorhandenen inhärenten Ausfallrisiken gebildet:

- a) Forderungen gegenüber Banken
- b) Kundenausleihungen
- c) Schuldtitel in Finanzanlagen
- d) Kautionen, Akkreditive und Wechsel, verbindliche Zusagen und Ablöseversprechen

Die Ansätze zur Berechnung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken werden in Abhängigkeit von den bankinternen Ratingeinstufungen basierend auf den Gesamtengagements festgelegt. Die Ansätze werden mindestens jährlich überprüft und bei Änderungen dem Prüfungsausschuss zur Genehmigung vorgelegt. Bei unwesentlichen Positionen kann auf eine Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken verzichtet werden. Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken können für die Bildung von Einzelwertberichtigungen verwendet werden. Die verwendeten Ansätze, die Parameter für die Art und Weise der Verwendung, eine allfällige Unterdeckung sowie die Dauer des Wiederaufbaus werden in den Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement dargelegt. Die Kompetenz liegt beim Prüfungsausschuss.

Die Beurteilung der Risiken für die Berechnung der Wertberichtigungen und Rückstellungen geschieht halbjährlich dem Semester- und Jahresabschluss vorgelagert. Allfälligen Änderungen der Risikosituation bis zum Semester- und Jahresabschluss wird Rechnung getragen.

Weitere Informationen zum Umgang mit den Kreditrisiken sowie der Bewertung der Sicherheiten finden sich in den Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement.

Behandlung überfälliger Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition Zinsen und Diskontertrag gutschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft gebucht.

Repo-Geschäfte

Die Repo-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht. Damit wird der Finanzierungscharakter der Transaktion betont. Die Übertragung der Wertschriften wird so behandelt, als ob diese zur Besicherung des Kredites verpfändet worden wären. Somit werden erhaltene und gelieferte Wertschriften nur dann bilanzwirksam erfasst bzw. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird. Die Marktwerte der erhaltenen und gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht. Gegebenenfalls werden zusätzliche Sicherheiten bereitgestellt oder eingefordert.

Handelsgeschäft

Darunter werden die für den laufenden Handel gehaltenen und im Eigentum der Bank befindlichen Wertpapiere und Edelmetalle bilanziert. Dabei gilt:

- a) Wertpapiere innerhalb des Handelsgeschäfts (Beteiligungs- und Schuldtitel, Geldmarktpapiere und -geschäfte sowie andere Papiere) sowie Kryptowährungen werden zum Marktpreis am Bilanzstichtag (Marktwertprinzip) bewertet, wenn sie an einer anerkannten Börse oder an einem repräsentativen Markt regelmässig gehandelt werden. Fehlen diese Voraussetzungen, erfolgt eine Bewertung nach dem Niederstwertprinzip.
- b) Edelmetallbestände innerhalb des Handelsgeschäfts werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Beim Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und dokumentiert.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden alle weder mit der Absicht des Handels noch – im Falle von Beteiligungstiteln und Liegenschaften – mit der Absicht der dauernden Anlage gehaltenen und im Eigentum der Bank befindlichen

- a) Wertschriften,
 - b) Geldmarktpapiere,
 - c) Wertrechte auf Geldmarkt- und ähnlichen Papieren,
 - d) Schuldbuchforderungen gegen öffentlich-rechtliche Körperschaften,
 - e) aus dem Kreditgeschäft übernommenen, zum Weiterverkauf bestimmten Liegenschaften und Beteiligungen,
 - f) physischen Edelmetalle und
 - g) Kryptowährungen, die ohne Handelsabsicht gehalten werden,
- aufgeführt.

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (Accrual-Methode).

Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft verbucht.

Werden Finanzanlagen mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit vor dieser veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen werden pro Saldo über die Positionen Anderer ordentlicher Aufwand bzw. Anderer ordentlicher Ertrag vorgenommen. Es wird keine Aufteilung zwischen ausfallrisikobedingten und marktbedingten Wertänderungen vorgenommen.

Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände, Kryptowährungen, die ohne Handelsabsicht gehalten werden, sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften und Waren werden zum Niederstwert bewertet.

Kryptowährungen, die ohne Handelsabsicht für Rechnung von Kunden gehalten werden und im Konkursfall der Bank nicht aussonderbar sind, werden zum Fair Value bewertet.

Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Eigene physische Edelmetallbestände in den Finanzanlagen, die zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonti dienen, werden entsprechend den Edelmetallkonti zum Fair Value bewertet und bilanziert. Wertanpassungen sind pro Saldo über die Positionen Anderer ordentlicher Aufwand bzw. Anderer ordentlicher Ertrag vorzunehmen.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, ist eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen bzw. zu den fortgeführten Anschaffungskosten zu verbuchen, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt.

Bei Umschichtungen zwischen Finanzanlagen oder Beteiligungen einerseits und Handelsgeschäften andererseits sind die umgeschichteten Finanzinstrumente zum Fair Value im Beschlusszeitpunkt zu transferieren. Diesbezügliche Erfolge sind wie Erfolge aus Veräußerung zu behandeln.

Beteiligungen

Neben Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter – insbesondere Gemeinschaftswerke – hält die Bank Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Nicht börsennotierte Beteiligungen, die nicht konsolidierungspflichtig sind und einen Anschaffungswert von unter CHF 500'000 haben, werden auf einen Pro-memoria-Franken abgeschrieben.

Nicht konsolidierungspflichtige Beteiligungen mit einem höheren Anschaffungswert als CHF 500'000 sowie alle börsennotierten Beteiligungen werden zum Anschaffungswert bilanziert. Die Werthaltigkeit wird auf jeden Bilanzstichtag hin überprüft und wenn nötig wird eine Wertkorrektur vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus Beteiligungsverkäufen werden über den Ausserordentlichen Ertrag bzw. Ausserordentlichen Aufwand verbucht; betriebsnotwendige Wertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnungsposition Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten vorgenommen.

Bei Umschichtungen zwischen Finanzanlagen und Beteiligungen werden die umgeschichteten Finanzinstrumente zum Buchwert transferiert.

Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode werden in Anhang 6 «Darstellung der Beteiligungen» offengelegt.

Sachanlagen

Unter den Sachanlagen werden die Liegenschaften (sofern es sich nicht um in den Finanzanlagen bilanzierte Bestände des Umlaufvermögens handelt), die Saldi von Bau- und Umbaurechnungen sowie die übrigen Sachanlagen bilanziert.

Die Bewertung der Liegenschaften – Bankgebäude und Renditeliegenschaften, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden – erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich wertmehrender Investitionen abzüglich linear über die Nutzungsdauer von 40 Jahren vorzunehmender Abschreibungen. Die Übrigen Sachanlagen (Mobiliar, Hard- und Software usw.) werden aktiviert und linear über drei Jahre abgeschrieben, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze von CHF 20'000 überschreiten. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird auf jeden Bilanzstichtag hin überprüft.

Eventualforderungen, Eventualverpflichtungen, Unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rücklagen gebildet, die unter den Rückstellungen in den Passiven ausgewiesen werden.

Rückstellungen

Unter den Rückstellungen werden betriebsnotwendige Rückstellungen für die Abdeckung von Risiken bilanziert, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründet sind und eine wahrscheinliche Verpflichtung darstellen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Zudem beinhaltet die Position Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen, Restrukturierungs- und übrige Rückstellungen sowie Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Ausserbilanzpositionen und für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei gefährdeten Positionen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bank unterliegt keinen direkten Steuern, die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind nicht mit latenten Steuern belastet.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

Terminpositionen in Devisen, Edelmetallen und Wertschriften (mit Ausnahme der Derivate im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen) werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Terminkursen (Fair Value) bewertet. Die resultierenden Differenzen werden als positive bzw. negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bilanziert. Bei Handelstransaktionen kommt das Marktwertprinzip zur Anwendung. Bei offenen Transaktionen mit Derivaten, die zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Absicherungsgeschäfte werden nach den gleichen Regeln wie die abgesicherten Grundgeschäfte bewertet. Die im Rahmen des globalen Asset- und Liability-Managements eingesetzten Zinsinstrumente werden nach der Accrual-Methode behandelt (periodengerechte Abgrenzung des Zinserfolgs über die Laufzeit). Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt. Siehe dazu auch die Erläuterungen zum Hedge-Accounting im Teil Risikopolitik und Risikomanagement.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es wurden keine Anpassungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen.

Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement

Risikoprofil

Die finanziellen Risiken im Kredit- und Zinsengeschäft wie auch die Liquiditätsrisiken veränderten sich im Berichtsjahr insgesamt nur geringfügig, währenddessen die nicht-finanziellen Risiken weiterhin von einer hohen Dynamik geprägt waren.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) setzte ihren Zinssenkungszyklus fort und reduzierte den Leitzins schrittweise bis auf null Prozent. Dennoch verringerten sich die Refinanzierungskosten der SZKB infolge sich ausweitender Liquiditätsprämien an den Geld- und Kapitalmärkten nicht in selbem Umfang. Dies setzte die Profitabilität im Zinsengeschäft unter Druck.

Im aktuellen Marktumfeld nahm die Bedeutung von SARON-basierten Krediten weiter zu. Deren Anteil an den gesamten Aktiva erhöhte sich im Berichtsjahr um 2.6 Prozentpunkte auf 24.3%. Die Hypothekarkundschaft bevorzugte vermehrt Finanzierungsprodukte mit einer kürzeren Zins- und Kapitalbindung und damit verbundener Flexibilität hinsichtlich Zinsänderungen. Auf der Passivseite war infolge der Tiefzinspolitik eine markante Verschiebung von Festgeldern zu Sicht- und Spareinlagen zu beobachten. Die langfristig ausgerichtete Zinsrisikopositionierung der SZKB wurde vom Bankrat erneut bestätigt.

Die nachhaltige Refinanzierung des Kreditgeschäfts genießt nach wie vor oberste Priorität. Dies zeigt sich in einem sehr hohen Kundenausleihungsdeckungsgrad von 86.9% sowie einer deutlich über den gesetzlichen Mindestanforderungen liegenden Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) von 140%. Die kurzfristige Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) konnte dank eines vorsichtigen Cash-Managements im gewünschten Zielbereich gehalten werden – sie beträgt per Ende des Berichtsjahres komfortable 152%.

Im Finanzierungsgeschäft verzeichnete die SZKB gegenüber den Vorjahren ein gewollt tieferes Wachstum. Die Kundenausleihungen erhöhten sich um 2.7% auf CHF 19'558 Mio. Gleichzeitig konnte der Anteil in den besten Schuldnerbonitäten (Rating 1 bis 5) ausgebaut werden. Das Kreditwachstum erfolgte zu grossen Teilen im Kanton Schwyz. Die Einzelwertberichtigungen aus gefährdeten Forderungen haben auf tiefem Niveau leicht zugenommen.

Im Bereich der nicht-finanziellen Risiken konnten im Berichtsjahr wesentliche Fortschritte zur Stärkung eines resilienten Geschäftsbetriebs erzielt werden. Insbesondere wurden die Grundlagen für ein wirksames Business Continuity Management (BCM) weiter gefestigt. Die Bedrohungen gegenüber unserer Kundschaft durch mannigfaltige Betrugsaschen (Phishing, Spoofing, Fake-Webseiten etc.) haben spürbar zugenommen. Dies hat die SZKB veranlasst, ihre eigenen Vorkehrungen umfassend zu überprüfen und zukunftsfristig auszugestalten, um ihre Kundinnen und Kunden noch besser gegen betrügerische Aktivitäten zu schützen.



Risikopolitik

Die Risikobewirtschaftung zählt zu den Kernaufgaben der SZKB. Die Grundlage für das institutsweite Risikomanagement bildet die Risikopolitik des Bankrates. Sie umfasst die risikopolitischen Grundsätze sowie die Risikotoleranz und definiert die Vorgaben zur Identifikation, Einschätzung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung der wesentlichen unternehmensweiten Risiken.

Die Hauptzielsetzung des Risikomanagements besteht in der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts und der Sicherung der ausgezeichneten Bonität und Reputation. Das Risikomanagement der SZKB beruht auf folgenden Grundsätzen:

- **Gewissenhafter Umgang mit Risiken**

Die Geschäftstätigkeit der SZKB basiert auf einem verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit Risiken. Sie geht ausdrücklich Risiken ein, sofern diese in ihrem Ausmass abschätzbar sind und die SZKB für ihre Risikonahme angemessen entschädigt wird. Geschäfte mit unausgewogenen Risiko-Rendite-Verhältnissen werden prinzipiell gemieden.

- **Integriertes Risikomanagement**

Das integrierte Risikomanagementsystem der SZKB umfasst eine Reihe von Methoden, Verfahren und Prozessen, die von technischen Vorkehrungen unterstützt werden sowie ein holistisches Verständnis der unternehmensweiten Risiken und Kontrollen unter Berücksichtigung der Geschäftsaktivitäten, Partner und ausgelagerten Aktivitäten erlauben.

- **Integrität und Risikokultur**

Die SZKB verpflichtet sich nachdrücklich zur Einhaltung von ethischen Grundsätzen, gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften sowie sonstigen relevanten Mindestanforderungen oder -standards. Die Bank bekennt sich zu Fairness im Geschäftsverkehr und möchte als vertrauensvolle Partnerin wahrgenommen werden.

Die Risikotoleranz besteht aus einem quantitativen Limitsystem sowie qualitativen Vorgaben des Bankrates und definiert das Niveau der inhärenten sowie residualen Risiken, welche die Bank unter Berücksichtigung angemessener, risikomindernder Massnahmen über sämtliche relevanten Risikokategorien hinweg zu akzeptieren bereit ist.

Die SZKB unterscheidet bei den finanziellen Risiken zwischen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Nicht-finanzielle Risiken umfassen operationelle und strategische Risiken. Nachhaltigkeitsrisiken werden als Risikotreiber betrachtet, die auf die bestehenden Risikokategorien einwirken. Weitere Ausführungen dazu finden sich im Nachhaltigkeitsbericht.

Risikoorganisation

Der Bankrat trägt die oberste Verantwortung für das Risikomanagement der SZKB. Hierzu erlässt er das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement und etabliert eine Kultur, die ethisches Verhalten und Rechenschaftspflicht fördert. Er bestimmt die Risikotoleranz und beaufsichtigt das Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem. Der Bankrat wird quartalsweise über das Risikoprofil und die Einhaltung der Risikotoleranz informiert. Die Risikopolitik als Kernelement des Rahmenkonzepts wird jährlich auf deren Angemessenheit hin überprüft. Der Prüfungs- und der Risikoausschuss unterstützen den Bankrat bei seinen Aufsichts- und Kontrollaufgaben.

Die Geschäftsleitung setzt die risikopolitischen Vorgaben des Bankrates im operativen Geschäftsbetrieb um. Hierfür errichtet und unterhält sie wirksame Strukturen und robuste Prozesse sowohl zur Sicherstellung eines effektiven Risiko- und Kontrollumfelds als auch zur Sicherstellung von gesetzeskonformem und ethischem Verhalten der Organisation.

Als übergeordneten Organisationsrahmen für das Management von Risiken orientiert sich die SZKB am «Drei-Linien-Modell». Dieses Regelwerk umfasst die Gesamtheit aller Kontrollmechanismen und Prozesse innerhalb der drei Linien operative/ertragsorientierte Geschäftseinheiten (erste Linie), unabhängige Kontrollinstanzen (zweite Linie) und interne Revision (dritte Linie), um ein kontrolliertes und strukturiertes Eingehen von Risiken sicherzustellen.

Die Geschäftsleitung delegiert die Risikoprüfung mittels Richtlinien und Weisungen innerhalb klar definierter Vorgaben, Risikolimiten und Schwellenwerte an die operativen/ertragsorientierten Geschäftseinheiten. Sie verantworten die Identifikation, Beurteilung, Bewirtschaftung und Überwachung der eingegangenen Risiken. Bedarfsweise bestehen auch Kommissionen mit spezifischen Risikoaufgaben. Die Führungskräfte stellen die Einhaltung des Regelwerks sicher.

Die unabhängigen Kontrollinstanzen unterstehen organisatorisch dem Geschäftsbereichsleiter Finanz- und Risikomanagement. Sie bestehen aus der Risikokontrolle sowie der Compliance-Funktion und werden durch die Abteilung Sicherheit ergänzt, die vom Chief Information Security Officer (CISO) geführt wird. Ihre Aufgaben beinhalten die Risikoüberwachung, die Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und interner Vorschriften sowie die periodische Risikoberichterstattung zuhanden der Bankleitung. Sie unterstützen die Organisation in Bezug auf Risikothemen und verantworten die Entwicklung, die Implementierung sowie die kontinuierliche Verbesserung von Risikomanagement- und Kontrollpraktiken zur Erreichung der Risikomanagementziele.

Die Aufgaben der internen Revision umfassen eine unabhängige, objektive Prüfungssicherheit und die Beratung bezüglich der Angemessenheit und Wirksamkeit der Governance, der Compliance, des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems. Sie bewertet die Wirksamkeit der Risikomanagement- und Kontrollprozesse und prüft das operative Regelwerk sowohl auf Aktualität und Konformität als auch dessen Einhaltung durch die Organisation.

Risikoanalyse und Stresstesting

Die Risikoeigner bewerten im jährlichen Risk & Control Self Assessment (RCSA) ihre Risiken und Kontrollen und überprüfen die in der Bewirtschaftung eingesetzten Instrumente. Die Geschäftsleitung beurteilt im Rahmen der Risikoanalyse die unternehmensweiten aggregierten Risikopositionen mit einem besonderen Augenmerk auf das residuale Nettorisiko nach Kontrollen und Massnahmen. Der Bankrat überprüft die Risikoeinschätzungen und stimmt sie mit der Risikotoleranz ab. Durch die systematische Risikoanalyse stellt der Bankrat sicher, dass sämtliche wesentlichen Risiken in der Bank erfasst, begrenzt und überwacht werden.

Die SZKB verpflichtet sich in ihren Geschäftsgrundsätzen zu einer dauerhaften Gewährleistung ihrer Risikotragfähigkeit. Das Konzept sieht vor, Verluste in einem üblichen Erwartungsrahmen aus dem laufenden Ergebnis decken zu können und Ereignisse mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit, aber einem hohen Verlustpotenzial (Stressszenario) durch die risikotragende Substanz abzudecken. Hierbei werden auf Basis von gestressten Risikoparametern (u.a. Preis einbruch bei Immobilien, starke Zinsveränderungen) die

finanziellen Auswirkungen auf die Erträge, die Liquidität und das Kapital simuliert. Die aktuellen Stressberechnungen bestätigen die Fähigkeit der Bank, potenzielle Verluste auch bei schwerwiegenden Verschlechterungen des Umfelds durch die risikotragende Substanz abdecken zu können. In diesem Zusammenhang wurden auch die Notfall- und Krisenpläne überprüft und durch den Bankrat genehmigt.

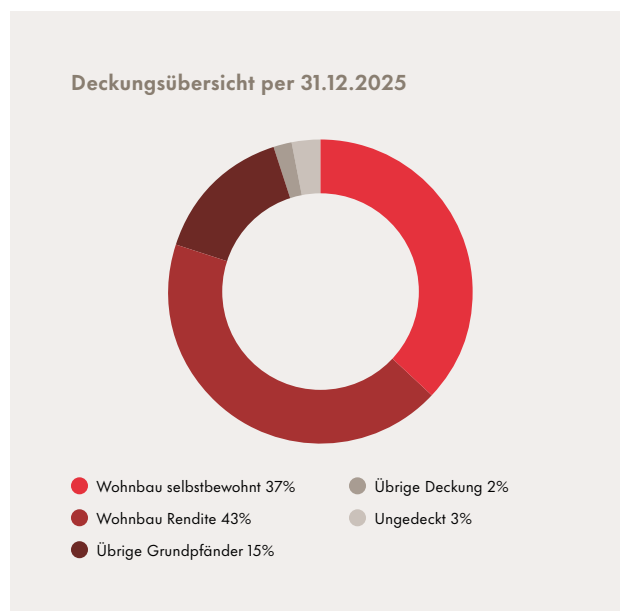
Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt (Schuldner- und Emittentenrisiko) oder der Verwertungserlös der Sicherheiten den ausstehenden Schuldenbetrag nicht deckt (Sicherheitenrisiko).

Für die Kreditprüfung und -bewilligung (u.a. Beurteilung der Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie Bewertung der Sicherheiten) auf Stufe Einzelkredit bestehen Vorgaben in der Risikopolitik, im Kredit- und Kompetenzreglement sowie in weiteren Ausführungsbestimmungen der Geschäftsleitung.

Die SZKB strebt durch Streuung nach Branchen, Objektarten, geografischer Lage und Kreditarten eine angemessene Diversifikation an. Kredite gewährt die Bank dort, wo sie den Markt und die Risiken einschätzen kann. Sie akquiriert bonitätsstarke Kundinnen und Kunden in der Deutschschweiz, wobei für Finanzierungen ausserhalb des Marktgebiets höhere Qualitätsanforderungen gelten.

Kreditrisiken werden mittels Limiten und Schwellenwerten, qualitativer Mindestanforderungen, Deckungsmargen und Vorgaben zur Risikostreuung begrenzt. Die Steuerung der Kreditrisiken auf Portfolioebene erfolgt durch die Kreditrisikokommission. Die Kreditrisiken werden durch die Risikokontrolle in verschiedenen Dimensionen erhoben, mit der Risikotoleranz abgestimmt und an die Bankleitung rapportiert. Die Berichterstattung bildet die Grundlage sowohl für die Risikoüberwachung und -steuerung auf Portfolioebene als auch das Festlegen der Rahmenbedingungen im Tagesgeschäft. Die Kreditrisikokommission überprüft auf Basis einer umfassenden Risikoanalyse jährlich den Risikoappetit für das Finanzierungsgeschäft und beantragt allfällige Anpassungen beim zuständigen Kompetenzträger.



Struktur und Veränderung der Kundenausleihungen

Der Anteil der Ausleihungen an private Haushalte beträgt 54% (Vorjahr 55%), wobei diese Kredite grossmehrheitlich hypothekarisch gedeckt sind. Die volumengewichtete durchschnittliche Belehnung des Verkehrswertes beträgt bei selbst genutzten Einfamilienhäusern 52% (Vorjahr 53%) und bei selbst genutztem Stockwerkeigentum 56% (unverändert). Im kommerziellen Kreditgeschäft ist die SZKB breiter diversifiziert, wobei auch hier die Branche «Grundstücks- und Wohnungswesen» am stärksten vertreten ist.

Bei einem Ausleihungswachstum von 2.7% (Vorjahr 6.1%) legten die kommerziellen Kredite mit 3.4% (Vorjahr 7.8%) stärker zu als die Kredite an private Haushalte mit 2.1% (Vorjahr 4.8%).

Das Kreditvolumen der SZKB ist zu 95% grundpfandgesichert, wovon der überwiegende Teil aus selbst bewohnten Objekten und Renditeliegenschaften besteht.

Beurteilung des Schuldnerrisikos

Zur Messung und Steuerung des Schuldnerrisikos werden alle Gegenparteien im Kreditgeschäft nach ihrer Qualität mit einem etablierten Ratingsystem bewertet und in Bonitätskategorien eingestuft. Es bestehen folgende Ratingklassen:

Rating 1 bis 5	Geringes Risiko
Rating 6 bis 8	Mittleres Risiko
Rating 9 bis 13	Erhöhtes Risiko
Rating 14 und 15	Sehr hohes Risiko; mit Einzelwertberichtigungen

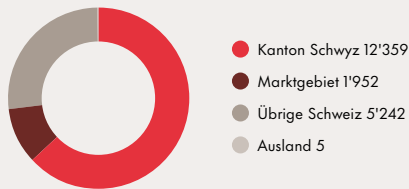
99% der Kundenausleihungen weisen ein geringes oder mittleres Risiko auf (Rating 1 bis 8).

Bewertung der Sicherheiten

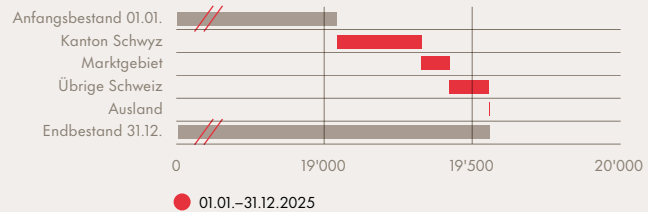
Bei der Kreditvergabe werden zur Risikobegrenzung Sicherheiten abzüglich einer im Kreditreglement festgelegten Marge als Deckung berücksichtigt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabständen überprüft. Zur Bewertung von Grundpfandsicherheiten kommen anerkannte und auf die Objektart abgestimmte Schätzmethoden zum Einsatz (hedonische Modelle, Ertragswertverfahren oder Expertenschätzungen). Die verwendeten Modelle werden periodisch überprüft. Zur Bewertung der gefährdeten Forderungen werden Liquidationswerte ermittelt. Das Niederwertprinzip gemäss den Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg-Richtlinien) für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite wird angewendet.

Struktur und Veränderung der Ausleihungen nach Region per 31.12.2025 (Bei Grundpfändern Objektstandort, ansonsten Schuldnerdomizil)

Zusammensetzung in CHF Mio.

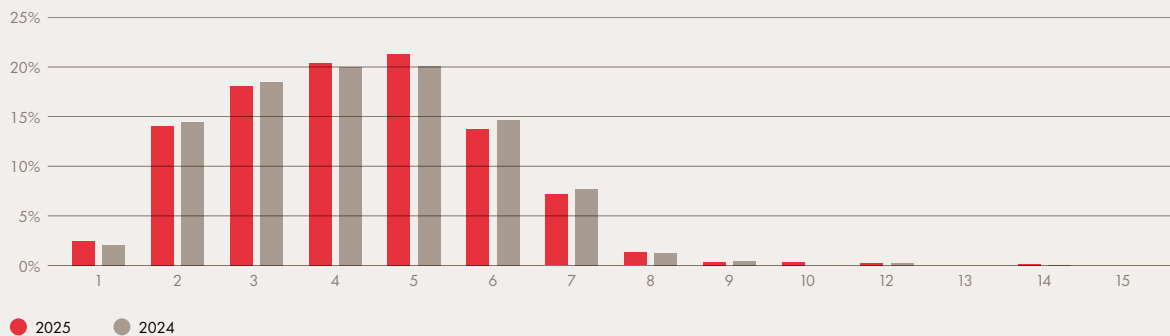


Veränderung 2025 in CHF Mio.



Ratingstruktur der Kundenausleihungen per 31.12.2025

Anteile der Ratingklassen in %



Klumpenrisiken

Die SZKB berechnet nach den Vorschriften der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler allfällige Klumpenrisiken. Per 31. Dezember 2025 überschritt wie im Vorjahr eine Position 10% der verfügbaren Eigenmittel gemäss der geltenden Definition.

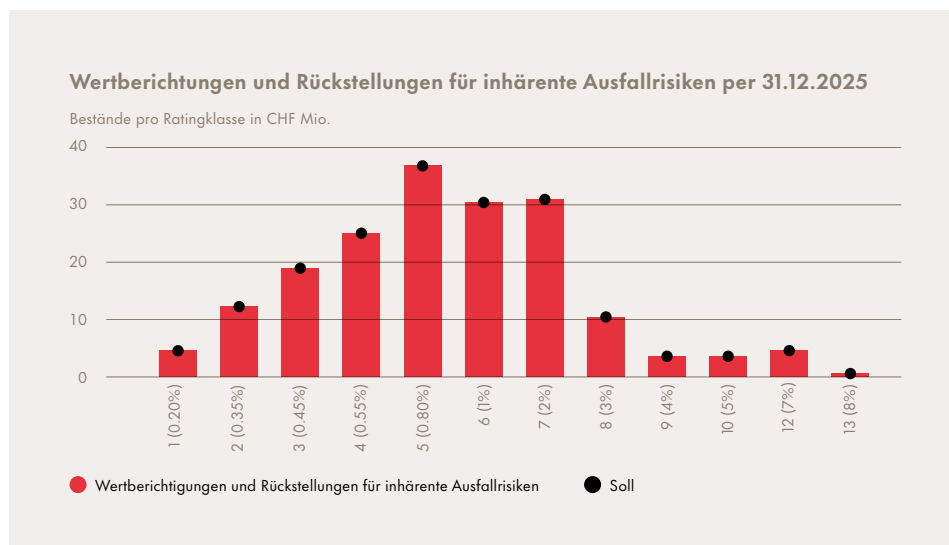
Zusätzlich wird das Risiko beschränkt, indem sich die Bank interne Grenzwerte setzt. Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner belief sich per Ende 2025 auf CHF 1'802 Mio. oder 7.7% aller Kreditlimiten (Vorjahr CHF 1'863 Mio. bzw. 8.0%).

Wertberichtigungen und Rückstellungen, gefährdete Forderungen

Die SZKB identifiziert die Ausfallrisiken ihrer Positionen durch eine risikoorientierte, laufende Kreditüberwachung (Frühwarnindikatoren, Werthaltigkeit der Sicherheiten, Ausstände usw.) bei gerateten Firmenkunden über das jährlich zu aktualisierende Kundenrating sowie bei Wiedervorlage der Kredite (abhängig von Rating, Deckung usw.). Im ergänzenden Früherkennungsprozess werden Positionen mit potenziell erhöhten Ausfallrisiken identifiziert und einer vertieften Beurteilung unterzogen. Wo nötig werden weitere Massnahmen festgelegt, um die Risiken für die Bank frühzeitig zu minimieren.

Erkennbare Ausfallrisiken, die sich auf einzelne Schuldner (Rating 14 und 15) beziehen, werden einzelwertberichtigt. Die SZKB verfolgt unter Berücksichtigung der Rechnungslegung nach «True and Fair View» und der Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften eine Politik der vorsichtigen Bewertung. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden aufgrund des Kreditengagements abzüglich des erwarteten Liquidationserlöses der systematisch bewerteten Deckung festgelegt. Bei diesen Kreditpositionen wird eine individuelle Strategie mit Massnahmen und Meilensteinen festgelegt.

Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste, die sich nicht konkreten Einzelschuldnern zuweisen lassen und deshalb pauschal zurückgestellt werden. Die Ermittlung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken auf den Forderungen gegenüber Banken, Kundenausleihungen, Schuldtiteln in Finanzanlagen, Kautionen, verbindlichen Zusagen und Ablöseversprechen erfolgt mit einheitlichen, nach Ratingklassen abgestuften Pauschalsätzen (siehe Grafik «Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken»), die durch den Prüfungsausschuss festgelegt werden.



Die Höhe der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken wird nach der folgenden Methode berechnet:

Bilanzposition	Ansatz
Kundenausleihungen	Kreditlimite × Pauschalsatz nach Ratingklasse SZKB
Kautionen, verbindliche Zusagen und Ablöseversprechen	Benützung × Pauschalsatz nach Ratingklasse SZKB
Forderungen gegenüber Banken	Benützung × Pauschalsatz nach Ratingklasse
Schuldtitel in Finanzanlagen	Buchwert × Pauschalsatz nach Ratingklasse

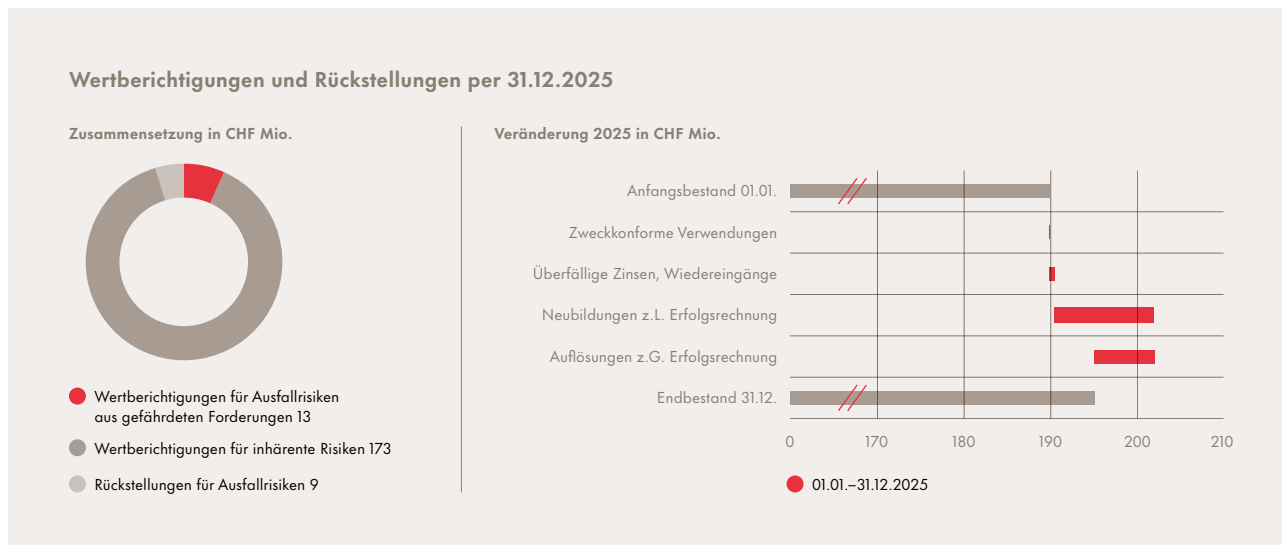
Für Forderungen gegenüber Banken und Schuldtitel in Finanzanlagen werden die externen Ratings in die bankeigenen Ratingklassen umgerechnet. Für Wechsel und Akkreditive wird aufgrund der geringfügigen Beträge auf eine Berechnung für Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken verzichtet. Die angewendeten Pauschalsätze basieren auf langjährigen Erfahrungswerten.

Wenn die Neubildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen zulasten der Erfolgsrechnung grösser ist als das Doppelte der Kreditausfall-Standardrisikokosten, können Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken aufgelöst werden. Per 31. Dezember 2025 lag dieser Schwellenwert bei CHF 43.0 Mio. Die SZKB ermittelt die Kreditausfall-Standardrisikokosten unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie des Verlustrisikos der Sicherheiten der einzelnen Kredite.

Für die Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken werden zuerst die Pauschalsätze der besten Ratingklassen beansprucht und deren Wiederaufbau ausgesetzt. Eine mögliche Unterdeckung (Differenz vom aktuellen Bestand zum Soll-Bestand) wird in der Grafik «Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken» ausgewiesen. Per 31. Dezember 2025 besteht keine Unterdeckung. Mit den ausgewiesenen Pauschalsätzen ist der Soll-Bestand an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken erreicht.

Der Wiederaufbau an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgt innerhalb von fünf Jahren nach dem Ende einer Krise. Das Ende einer Krise definiert sich als das zweite aufeinanderfolgende Jahr, in dem die Neubildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen tiefer ist als die Kreditausfall-Standardrisikokosten der Bank, die sich per 31. Dezember 2025 auf CHF 21.5 Mio. beliefen. Die Verwendung und der Wiederaufbau sowie die Festlegung der Parameter sind in der Kompetenz des Prüfungsausschusses. Der Wiederaufbau fliesst in die Mehrjahres- und Kapitalplanung der Bank ein.

Die SZKB verfügt mit den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken und den Reserven für allgemeine Bankrisiken über ein starkes finanzielles Polster, um negative Auswirkungen von wirtschaftlichen Entwicklungen tragen zu können. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken erhöhten sich im gleichen Verhältnis wie das



zugrunde liegende Ausleihungsportfolio. Die Einzelwertberichtigungen aus gefährdeten Forderungen haben auf tiefem Niveau leicht zugenommen.

Bewilligung von Krediten mit Ausnahmen (Exceptions-to-Policy, EtP)

Im Rahmen der Kreditprüfung wird neben der Bonitätsbeurteilung geprüft, ob die bankinternen Regeln zur kalkulatorischen Tragbarkeit, Belehnung und Amortisation eingehalten sind. Sind die Regeln verletzt (EtP), wird die Kreditgewährung durch das Credit Office beurteilt und im Rahmen des Kompetenzreglements entschieden. Zur Steuerung des Anteils der EtP im Neugeschäft setzt sich die SZKB Limiten und Schwellenwerte. Die SBVg-Richtlinien betreffend die Mindestanforderungen im Hypothekengeschäft werden angewandt.

Interbankengeschäft und Kontrahentenrisiken

Für Ausleihungen an andere Banken (Interbankengeschäft) erlässt die Geschäftsleitung ein Limitensystem und überprüft dieses mindestens jährlich. Sowohl die Auswahl als auch die Festlegung des maximalen Engagements pro Gegenpartei orientieren sich an deren Bonität und unter Berücksichtigung einer angemessenen Diversifikation auf Portfolioebene.

Das Kontrahentenrisiko aus offenen, nicht börsengehandelten Derivatgeschäften (OTC) wird durch den täglichen Ausgleich von Sicherheiten begrenzt.

Länderrisiken

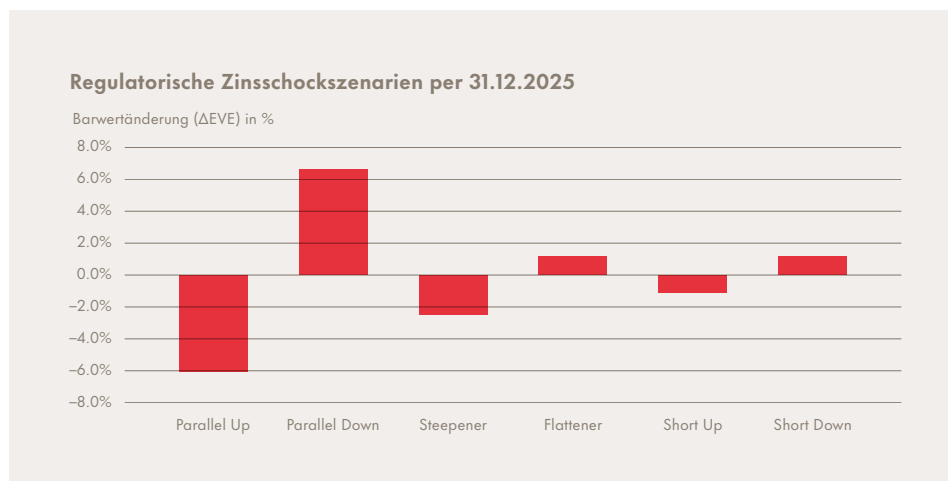
Länderrisiken werden durch ein Limitensystem gesteuert. Durch die starke Fokussierung der SZKB auf den Heimmarkt sind die Auslandpositionen per 31. Dezember 2025 mit 2.7% der Bilanzaktiven sehr gering (Vorjahr 1.9%). Das Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank erlaubt Auslandaktiven von maximal 5% der Bilanzsumme. 97.0% der Auslandengagements sind in Ländern mit der höchsten Bonität (A) investiert.

Marktrisiken

Als Marktrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Veränderungen der Marktpreise wie beispielsweise Aktien- und Wechselkurse, Zinssätze oder Rohstoffpreise.

Marktrisiken im Bankenbuch

Das Zinsdifferenzgeschäft ist die Hauptertragsquelle der SZKB. Der Bewirtschaftung der damit verbundenen Zinsänderungsrisiken im Asset & Liability Management (ALM) wird deshalb eine zentrale Bedeutung beigemessen. Das Zinsänderungsrisiko umfasst das Risiko, dass sich Veränderungen der Marktzinssätze nachteilig auf die gegenwärtige und künftige Finanzlage der Bank auswirken können. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch die ALM-Kommission (ALCO), die monatlich tagt. Sie beurteilt die Risikolage sowohl unter einer Barwert- als auch unter einer Ertragsperspektive. Nebst einer stichtagsbezogenen statischen Betrachtung des Zinsänderungsrisikos werden regelmässig dynamische Ertragssimulationen sowie Szenarioanalysen und Stresstests durchgeführt.



Die Barwertänderung der Eigenmittel (Δ EVE) wird sowohl anhand von internen Szenarien als auch den von der FINMA vorgegebenen sechs Standard-Zinsschockszenarien ermittelt. Diese Kennzahl drückt aus, wie stark sich der Wert des Eigenkapitals bei einem instantanen Schock der Zinsstrukturkurve in einem bestimmten Szenario verändert.

Szenario	Veränderung Zinsstrukturkurve
Parallel Up	Parallele Verschiebung nach oben (+150 Bp)
Parallel Down	Parallele Verschiebung nach unten (-150 Bp)
Steeper	Kurzfristige Zinssätze sinken (-97 Bp) und langfristige Zinssätze steigen (+90 Bp)
Flattener	Kurzfristige Zinssätze steigen (+120 Bp) und langfristige Zinssätze sinken (-60 Bp)
Short Up	Kurzfristige Zinssätze steigen (+150 Bp)
Short Down	Kurzfristige Zinssätze sinken (-150 Bp)

Die maximale Barwertänderung per 31. Dezember 2025 beträgt absolut 6.6% im Szenario «Parallel Down» (Vorjahr 6.5% im Szenario «Parallel Down»).

Ergänzt wird die Barwertänderung der Eigenmittel (Δ EVE) um laufzeitbezogene Sensitivitätskennzahlen (Key-Rate-Duration). Diese Kennzahl misst die Veränderung des Eigenkapitals gegenüber einer Verschiebung der Zinskurve im jeweiligen Laufzeitenband.

Die Steuerung der Key-Rate-Duration in den jeweiligen Laufzeiten erfolgt über gezielte bilanzielle Transaktionen (Pfandbriefe, Obligationsanleihen) und derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps). Die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements eingegangenen derivativen Finanzinstrumente dienen vollumfänglich zur Absicherung bzw. zur Umsetzung des strategischen Zinsrisikoprofils und werden dementsprechend unter Hedge-Accounting verbucht (siehe auch nachfolgender Abschnitt «Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge-Accounting»).

Die strategische Zinsrisikosteuerung orientiert sich an einer zehnjährigen Benchmark-Strategie. Durch die gleichmässige, rollierende Eigenkapitalanlage wird der Zinserfolg langfristig optimiert und stabilisiert.

Das Währungsrisiko im Bankenbuch wird in engem Zusammenhang mit dem Zinsrisiko aktiv bewirtschaftet. Die SZKB wendet hierbei eine konservative Risikostrategie an und führt keine materiellen Währungsrisiken.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge-Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten auf eigene und auf Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen/Edelmetalle und Beteiligungstitel/Indizes. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben. Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken (inklusive Risiken aus künftigen Transaktionen) eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Die SZKB setzt Hedge-Accounting ausschliesslich im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

Grundgeschäft	Absicherungsgeschäft
Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch	Zinsswaps

Die zinssensitiven Positionen im Bankenbuch werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern pro Währung gruppiert und mittels Makro-Hedges abgesichert.

Zum Zeitpunkt, zu dem eine Absicherungsbeziehung eingegangen wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem u.a. die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Einsatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.
- Die tatsächlichen Ergebnisse der Absicherung liegen innerhalb angemessener Bandbreiten.

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. In der Erfolgsrechnung 2025 sind keine Auswirkungen aus der Ineffektivität von Absicherungstransaktionen zu verzeichnen.

Marktrisiken im Handelsbuch

Bei der Steuerung der Marktrisiken im Handelsbuch gelangt entsprechend der Eigenmittelverordnung eine täglich überwachte Volumenlimite im Rahmen der De-Minimis-Regelung zur Anwendung. Im Handelsbuch werden auch die residualen Fremdwährungs- und Edelmetallrisiken aus dem Bankenbuch ausgewiesen.

Liquiditätsrisiken

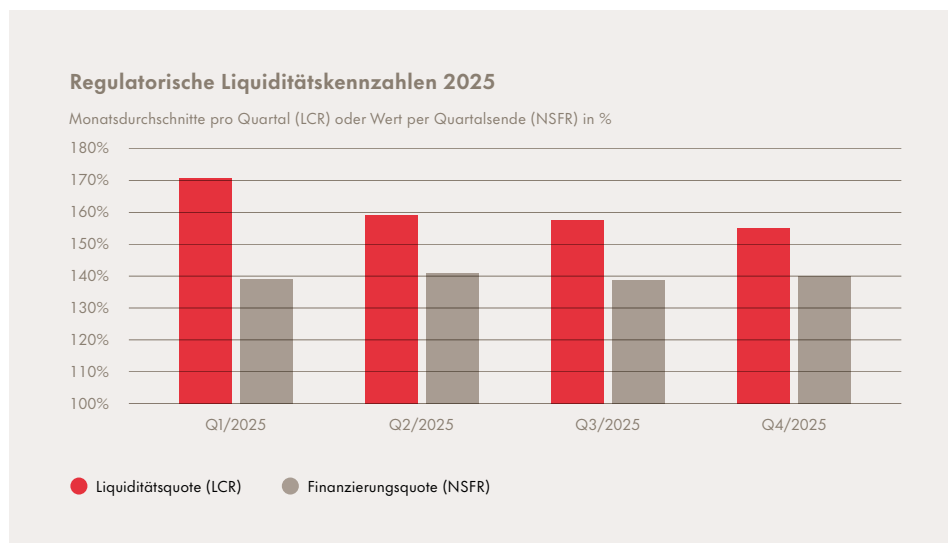
Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit oder sonstiger negativer Auswirkungen mangels Liquidität. Hinsichtlich der zeitlichen Dimension wird zwischen taktischer Liquidität (kurzfristig) und struktureller Liquidität (mittel- bis langfristig) unterschieden.

Die Steuerung des strukturellen Liquiditätsrisikos und die damit verbundene Überwachung der Limitensysteme und Frühwarnindikatoren erfolgen durch die ALM-Kommission (ALCO). Darunter fällt auch die Bewirtschaftung des Liquiditätspuffers, der zu einem bedeutenden Teil aus bonitäts-

starken Zinstiteln in den Finanzanlagen besteht. Sowohl die taktische Liquidität im Tagesgeschäft als auch der kontinuierliche Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt wird durch die Handelsabteilung sichergestellt.

Zentrale Elemente zur Liquiditätssteuerung, wie qualitative oder quantitative Aussagen zur Risikotoleranz oder wesentliche Limiten, sind in der Risikopolitik definiert. Daraus leitet sich das operative Liquiditätsrisikomanagement der SZKB ab: Hierzu zählen periodische Liquiditätsübersichten, Analysen des Liquiditätspuffers sowie Liquiditätsstresstests mit einem darauf abgestimmten Notfallkonzept für Liquiditätskrisen.

Die gesetzlichen Anforderungen an die Liquiditätshaltung umfassen nebst den Mindestreservepflichten die Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) für die kurzfristige Liquidität und die Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) für die strukturelle Liquidität. Die Liquiditätsquote entspricht dem Quotienten aus dem Bestand an qualitativ hochwertigen liquiden Aktiva (Zähler) und dem Wert des erwarteten Nettomittelabflusses in einem 30-tägigen Stressszenario (Nenner). Mit einer Quote von 152.0% per 31. Dezember 2025 (Vorjahr 189.6%) übertrifft die SZKB die gesetzliche Mindestanforderung von 100%. Die Finanzierungsquote entspricht dem Verhältnis aus verfügbaren stabilen Refinanzierungsmitteln (Zähler) und erforderlicher stabiler Finanzierung aus dem Aktivgeschäft (Nenner). Auch sie liegt mit 140% per 31. Dezember 2025 (Vorjahr 144%) deutlich über dem Mindestanforderungsniveau von 100%.



Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von negativen Auswirkungen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen oder Systemen, des unangemessenen Handelns von Menschen oder durch sie begangene Fehler oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Dies beinhaltet sowohl direkte finanzielle Verluste als auch indirekte Schadensdimensionen wie negative Auswirkungen auf die Reputation, ein möglicher Vertrauensverlust und Kundenabwanderung oder nachteilige regulatorische und marktbezogene Auswirkungen. Strategische Risiken sind nicht Bestandteil der operationellen Risiken.

Die Risikoeigner identifizieren, analysieren, bewerten und mitigieren operationelle Risiken laufend, um potenzielle Schäden und Verluste gering zu halten. Sie dokumentieren sowohl die wesentlichen operationellen Risiken als auch die darauf aufbauenden Kontrollen und beurteilen sie periodisch hinsichtlich ihrer inhärenten und residualen Auswirkungen. Die unabhängigen Kontrollinstanzen beurteilen und dokumentieren die Effektivität von Schlüsselkontrollen in zeitlich angemessenen Abständen. Zwecks Erfassung, Analyse und Bewältigung sowie Monitoring von Ereignissen, welche eine potenzielle Bedrohung für den Betrieb darstellen, aber auch zur Erkennung von Schwachstellen oder Problemfeldern, betreibt die SZKB ein unternehmensweites Ereignismanagement. Dabei werden Ursachen und Auswirkungen risikoorientiert analysiert und gezielte Massnahmen zur Risikominderung abgeleitet.

Die Beurteilung der operationellen Risiken erfolgt in erster Linie durch die beiden Instrumente Verlustdatensammlung (Ex-post-Betrachtung) und Risikobeurteilung unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und erwartetem Schadensausmass (Ex-ante-Betrachtung). Die Verlustdatensammlung zeigt für das Geschäftsjahr 2025 insgesamt einen Netto-Schaden in Höhe von CHF 0.27 Mio. (Vorjahr CHF 0.90 Mio.). Zur Überwachung des Risikoverlaufs werden regelmässig Risikoindikatoren (Key Risk Indicators, KRI) erhoben und analysiert. Die Operationelle Risiko-Kommission (ORK) beurteilt die Risikosituation und beschliesst geeignete Massnahmen zur Steuerung und Begrenzung der operationellen Risiken.

Informationssicherheitsrisiken

Zum Schutz aller kunden-, personen- und geschäftsbezogenen Informationen betreibt die SZKB ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) nach anerkannten Standards und Normen. Sowohl Mitarbeitende wie auch Führungskräfte werden zur Förderung eines ausgeprägten Sicherheitsbewusstseins hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken kontinuierlich sensibilisiert und geschult.

Betriebskontinuitätsrisiken

Die SZKB unterhält wirtschaftlich angemessene technische und organisatorische Massnahmen zur Sicherstellung der Betriebskontinuität wie auch zur raschen Wiederherstellung des Geschäftsbetriebs bei Störungen oder Unterbrechungen. Das Business Continuity Management (BCM) evaluiert im Rahmen der jährlichen Business-Impact-Analyse (BIA) die kritischen Abteilungen, deren Geschäftsprozesse und notwendigen Ressourcen und überwacht das Vorhandensein und die periodische Überprüfung von Notfallplänen. Die für die Krisenbewältigung zuständige Krisenorganisation wird regelmässig geschult und getestet.

Zur Sicherstellung der operationellen Resilienz wurden bei der SZKB zwei kritische Funktionen sowie deren kritischen Ressourcen identifiziert und deren maximal tolerierbare Ausfallzeit festgelegt.

Drittparteirisiken

Die Steuerung der Drittparteirisiken erfolgt durch ein wirksames, dokumentiertes Partnermanagement mit eindeutigen Aufgaben, Rollen und Verantwortlichkeiten. Dieses umfasst die Prozesse für die risikoorientierte, initiale Bewilligung sowie die periodische Beurteilung von Partnerbeziehungen. Bei FINMA-relevanten Auslagerungen (Outsourcings) werden die ISAE-3402-Berichte bei der akkreditierten Revisionsgesellschaft jährlich eingefordert, geprüft und bedarfsweise Massnahmen ergriffen.

Physische Sicherheitsrisiken

Die SZKB gewährleistet die physische Sicherheit innerhalb der Organisation durch die Planung und Umsetzung von baulichen, technischen und organisatorischen Sicherheitsmassnahmen. Die Geschäftsleitung ernennt hierfür einen Sicherheitsbeauftragten (SIBE), der für die physische Sicherheit und die diesbezüglichen Risiken und Kontrollen wie auch für die Ernennung und Ausbildung der dezentralen Sicherheitsverantwortlichen (SIVE) zuständig ist.

Compliance- und Rechtsrisiken

Die SZKB fordert von sämtlichen Mitarbeitenden und Führungskräften ein regelkonformes, integriertes Verhalten und fördert eine starke Compliance-Kultur durch eine aktive Kommunikation und Schulung der erwarteten Verhaltensmassstäbe, eine konsequente Führung sowie eine angemessene Sanktionierung von nicht-konformem Verhalten. Der Bankrat und die Geschäftsleitung erlassen hierzu wirksame Governance- und Kontrollstrukturen, um rechtswidrige und nicht regelkonforme Verhaltensweisen sowie Handlungen zu erkennen und diese zu bekämpfen.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, die auf allen Ebenen des Instituts die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele sowie für einen ordnungsgemässen Geschäftsbetrieb bilden. Dabei beinhaltet das IKS nicht nur Aktivitäten der nachträglichen Kontrolle, sondern auch solche der Planung und Steuerung. Die Geschäftsleitung erlässt die aufbau- und ablauforganisatorischen Massnahmen zur Sicherstellung eines funktionsfähigen IKS. Die Durchführung der Kontrolltätigkeiten wird durch die Risikokontrolle überwacht und der Geschäftsleitung, dem Risikoausschuss und dem Bankrat zur Kenntnis gebracht.

Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass die Beziehungen zwischen Kunde, Bank, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden grundsätzlich frei von Interessenkonflikten sind und die Geschäfte in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens abgewickelt werden. Zur Unterstützung der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden bei der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Reglementen und Ausführungsbestimmungen besteht eine Compliance-Organisation, deren Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten auf Weisungsebene geregelt sind.

Offenlegung der Eigenmittel und Liquidität

Die SZKB ist im Rahmen der Verordnung über die Offenlegungspflichten der Banken und Wertpapierhäuser (OffV-FIN-MA) verpflichtet, zusätzliche Informationen zu den Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen offenzulegen. Dabei macht die SZKB von ihrem Recht Gebrauch, die Informationen auf ihrer Website www.szkb.ch offenzulegen. Interessierte Kreise sind eingeladen, diese Möglichkeit zu nutzen.

Informationen zur Bilanz

1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

in CHF 1'000	2025	2024
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	0	0
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	0
davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
davon weiterverpfändete oder weiterveräußerte Wertschriften	0	0

2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		430'969	152'039	622'628	1'205'636
Hypothekarforderungen ¹					18'352'219
Wohnliegenschaften		15'620'586			
Büro- und Geschäftshäuser		1'592'075			
Gewerbe und Industrie		583'884			
Übrige		555'673			
Total Ausleihungen	2025	18'783'188	152'039	622'628	19'557'855
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2024	18'094'084	314'114	634'622	19'042'820
Total Ausleihungen	2025	18'619'341	150'765	607'319	19'377'425
(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2024	17'936'182	310'928	621'113	18'868'223
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualforderungen				1'450	1'450
Eventualverpflichtungen		69'866	255'559	19'227	344'652
Unwiderrufliche Zusagen ²		249'102	40'157	320'742	610'001
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				32'377	32'377
Verpflichtungskredite					0
Total Ausserbilanzgeschäfte	2025	318'968	295'716	373'796	988'480
	2024	370'067	400'954	450'470	1'221'491
in CHF 1'000		brutto Schuldbetrag	geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	netto Schuldbetrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen	2025	25'395	12'513	12'882	12'882
	2024	23'232	11'798	11'434	11'434

Die gefährdeten Forderungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um CHF 2.2 Mio. und sind mit einem Anteil von 0.13% (Vorjahr 0.12%) an den Kundenausleihungen vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen sehr tief.

¹ Nach den ab 1. Januar 2025 gültigen Eigenmittelvorschriften sind Liegenschaften, die sowohl zu Wohn- als auch zu Gewerbebezwecken genutzt werden, ihrer überwiegenden Nutzungsart zuzuordnen. Dementsprechend erfolgt die Aufteilung der Hypothekarforderungen nach Objektarten per 31. Dezember 2025 ebenfalls gemäss dieser Regelung. Bis im Vorjahr wurde in diesen Fällen ein Splitting vorgenommen und die Position anteilmässig aufgeteilt. Durch diese Änderung werden CHF 485 Mio. zusätzlich als Wohnliegenschaften ausgewiesen, die per 31. Dezember 2024 noch als Büro und Geschäftshäuser klassifiziert wurden.

² Darin enthalten sind Forward-Hypotheken in Höhe von CHF 228.3 Mio., wovon CHF 25.8 Mio. auf Neugeschäfte entfallen.

3 Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

in CHF 1'000	2025	2024
Aktiven		
Handelsgeschäfte	19'948	26'393
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	1'000	1'016
davon börsenkotiert	1'000	1'016
Beteiligungstitel	108	510
Anlagefonds	6'344	3'053
Strukturierte Produkte ¹	7'565	8'923
Edelmetalle und Rohstoffe	4'931	12'891
Weitere Handelsaktiven	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Schuldtitle	0	0
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	0	0
Total Aktiven	19'948	26'393
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte	0	0
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
davon börsenkotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelspassiven	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Schuldtitle	0	0
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	0	0
Total Verpflichtungen	0	0
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

¹ davon basieren CHF 5.6 Mio. auf Beteiligungstiteln (Vorjahr CHF 5.9 Mio.) und CHF 2.0 Mio. auf Schuldtiteln (Vorjahr CHF 2.9 Mio.)

4 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF '000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
	positive Wiederbeschaf- fungswerte	negative Wiederbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	positive Wiederbeschaf- fungswerte	negative Wiederbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	
Zinsinstrumente	0	0	0	24'066	83'001	3'441'000	
Terminkontrakte inkl. FRAs							
Swaps				24'066	83'001	3'441'000	
Futures							
Optionen (OTC)							
Optionen (exchange traded)							
Devisen/Edelmetalle	7'887	6'975	1'413'503	0	0	0	
Terminkontrakte	7'462	6'550	1'378'446				
Kombinierte Zins-/Währungsswaps							
Futures							
Optionen (OTC)	425	425	35'057				
Optionen (exchange traded)							
Beteiligungstitel/Indices	10'053	10'053	307'361	0	0	0	
Terminkontrakte							
Futures			0				
Optionen (OTC)							
Optionen (exchange traded)	10'053	10'053	307'361				
Kreditderivate	0	0	0	0	0	0	
Credit Default Swaps							
Total Return Swaps							
First-to-Default Swaps							
Andere Kreditderivate							
Übrige	0	0	0	0	0	0	
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	2025	17'939	17'027	1'720'864	24'066	83'001	3'441'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		7'887	6'975	1'413'503	24'066	83'001	3'441'000
	2024	34'469	15'144	1'902'673	33'726	131'359	3'041'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		25'296	5'971	1'686'231	33'726	131'359	3'041'000

4 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000		positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	2025	15'297	12'945
	2024	14'396	13'084

Aufgliederung nach Gegenparteien	zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Netting-Verträge)		4'159	11'138

Es folgt eine Aufrechnung (Netting) von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten von derivativen Finanzinstrumenten (inklusive der damit zusammenhängenden Barbestände, die zur Sicherheit hinterlegt werden, wie z.B. Margin Accounts), wenn mit der betreffenden Gegenpartei eine entsprechende bilaterale Vereinbarung besteht, die nach den in Art. 8 RelV-FINMA genannten Rechtsordnungen nachweislich anerkannt und durchsetzbar ist.

5 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert 2025	Buchwert 2024	Marktwert Fair Value 2025	Marktwert Fair Value 2024
Schuldtitel	1'512'646	1'532'218	1'516'476	1'540'611
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1'512'646	1'532'218	1'516'476	1'540'611
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	335	333	339	333
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	1'281	1'861	1'755	2'340
Total Finanzanlagen	1'514'262	1'534'412	1'518'570	1'543'284
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1'437'834	1'480'208		

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	sehr sichere Anlagen	sichere Anlagen	durchschnittlich gute Anlagen	spekulative Anlagen	hochspekulative Anlagen	ohne Rating
Schuldtitel Buchwerte	1'373'229	84'898	5'002	0	0	49'517

Die Aufgliederung widerspiegelt die Bonitätsbeurteilung der Bank. Diese basiert auf internen und externen Informationen sowie den Risikomanagementsystemen der Bank.

Bruttowerte vor Abzug von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf Schuldtiteln über CHF 3.8 Mio.

6 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Wertbeeinträchtigungen	Buchwert Ende 2024	Umgliederungen 2025	Investitionen 2025	Desinvestitionen 2025	Wertbeeinträchtigungen 2025	Zuschreibungen 2025	Buchwert Ende 2025	Marktwert Ende 2025
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen ¹	0	0	0	0	0	0	0	0	0	–
Mit Kurswert			0						0	0
Ohne Kurswert			0						0	–
Übrige Beteiligungen ¹	15'716	–2'178	13'538	0	0	0	0	0	13'538	–
Mit Kurswert	3'723		3'723						3'723	6'389
Ohne Kurswert	11'993	–2'178	9'815		0	0	0	0	9'815	–
Total Beteiligungen	15'716	–2'178	13'538	0	0	0	0	0	13'538	–

Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode

in CHF 1'000	Buchwert 2025	Equity 2025	Buchwert 2024	Equity 2024
Bestand Beteiligungen ²	0	0	0	0
Beteiligungsertrag	0	0	0	0

¹ Siehe dazu auch Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Abschnitt Beteiligungen

² Per Ende 2025 bestehen keine Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote über 20%.

7 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname	Sitz	Geschäfts- tätigkeit	Kapital in CHF 1'000 2025	Anteil am Kapital in % 2025	Anteil an Stimmen in % 2025	direkter Besitz	indirekter Besitz
Unter den Beteiligungen bilanziert: ¹							
NNH Holding AG	Zürich	Gemein- schaftswerke	100	5.5%	5.5%	5.5%	
finnova AG Bankware	Lenzburg	Gemein- schaftswerke	500	5.1%	5.1%	5.1%	
Pfandbriefzentrale der schw. Kantonalbanken AG	Zürich	Gemein- schaftswerke	2'225'000	1.8%	1.8%	1.8%	
Viseca Payment Services AG	Zürich	Gemein- schaftswerke	25'000	1.2%	1.2%	1.2%	
Schweizerische Nationalbank	Bern und Zürich	Gemein- schaftswerke	25'000	0.7%	0.7%	0.7%	
SIX Group AG	Zürich	Gemein- schaftswerke	19'522	0.2%	0.2%	0.2%	

Daneben stellt die Bank dem Bürgschaftsfonds des Kantons Schwyz, der Vorsorgestiftung Sparen 3 der SZKB, der Freizügigkeitsstiftung der SZKB und der Innovationsstiftung der SZKB das gesamte Kapital zur Verfügung. Weiter hält sie Minderheitsanteile an der Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken und der Swisscanto Anlagestiftung.

¹ Beteiligungen mit einer Quote > 10% oder Gemeinschaftswerke

8 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende 2024	Umgliederungen 2025	Investitionen 2025	Desinvestitionen 2025	Abschreibungen 2025	Buchwert Ende 2025
Liegenschaften	205'391	-94'344	111'047	0	1'426	-487	-5'123	106'863
Bankgebäude	192'352	-86'616	105'736		1'271	-487	-4793	101'727
Renditeliegenschaften			0					0
Andere Liegenschaften	13'039	-7'728	5'311		155		-330	5'136
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	23'435	-17'903	5'532		4'408		-4'755	5'185
Übrige Sachanlagen	10'728	-7'478	3'250		2'728		-3'125	2'853
Objekte im Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Bankgebäude			0					0
davon andere Liegenschaften			0					0
davon übrige Sachanlagen			0					0
Total Sachanlagen	239'554	-119'725	119'829	0	8'562	-487	-13'003	114'901

Die SZKB hat 2025 keine Zuschreibungen vorgenommen.

in CHF 1'000	2025	2024
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing ¹	0	0

9 Darstellung der immateriellen Werte

Die SZKB hat keine immateriellen Werte.

¹ Es bestehen Mietverträge mit Restlaufzeiten über 2 Jahren für Filialräumlichkeiten, welche die Bank nicht als Operational Leasing betrachtet.

10 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000	Sonstige Aktiven 2025	Sonstige Passiven 2025	Sonstige Aktiven 2024	Sonstige Passiven 2024
Ausgleichskonto Derivate	50'356	0	97'756	0
Indirekte Steuern	1'576	6'913	1'389	15'686
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0	0	0
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0
Abrechnungskonti	57'404	278'203	56'343	87'131
Übrige Sonstige Aktiven und Passiven	2'070	103	337	138
Total	111'406	285'219	155'825	102'955

11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000	Forderungsbetrag bzw. Buchwert 2025	effektive Verpflichtungen 2025	Forderungsbetrag bzw. Buchwert 2024	effektive Verpflichtungen 2024
Verpfändete Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Eigene Wertschriften (Buchwert der in den Positionen «Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen» und «Finanzanlagen» verpfändeten und abgetretenen eigenen Wertschriften) ¹	124'267	0	127'017	0
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	2'609'916	1'976'000	2'411'671	1'834'000
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0
Total verpfändete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	2'734'183	1'976'000	2'538'688	1'834'000

Als Sicherheiten dienende Titel, bei denen im Rahmen des Wertpapierfinanzierungsgeschäfts das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung eingeräumt wurde, werden in Tabelle 1 dargestellt.

¹ Inklusive CHF 56.7 Mio. zur Sicherstellung der Beitragsverpflichtung gegenüber esisuisse

12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in CHF 1'000	2025	2024
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	84'973	76'828
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Kassenobligationen	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	412	431
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	85'385	77'259

13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Bank ist für die obligatorische berufliche Vorsorge ihrer Mitarbeitenden bei der Pensionskasse des Kantons Schwyz (PKSZ) angeschlossen. Die Vorsorgeeinrichtung ist als Beitragsprimat klassifiziert. Gemäss § 11 des Gesetzes über die Pensionskasse des Kantons Schwyz (PKG) leisten alle Arbeitgeber und Vollversicherten Sanierungsbeiträge bei Unterdeckung, jeweils während des Kalenderjahres, welches der Feststellung der Unterdeckung folgt. Nachdem der Deckungsgrad der PKSZ per 31. Dezember 2024 111.8% betragen hat, müssen die Arbeitgeber im Kalenderjahr 2026 keinen Sanierungsbeitrag leisten. Per 31. Dezember 2025 weist die PKSZ einen Deckungsgrad von über 100% aus, sodass im Jahr 2027 ebenfalls keine Sanierungsbeiträge geleistet werden müssen.

Ergänzend zur obligatorischen beruflichen Vorsorge sind die Mitarbeitenden der Schwyzer Kantonalbank bei einer Sammelstiftung versichert. Diese ergänzt die obligatorische Vorsorge in Form einer Zusatzvorsorge und bietet Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenleistungen im Bereich der beruflichen Vorsorge. Per 31. Dezember 2025 weist das Vorsorgewerk einen Deckungsgrad von über 100% aus.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in CHF 1'000	Deckungsgrad Ende 2024	wirtschaftliche Verpflichtung der Bank		Veränderung der wirtschaftlichen Verpflichtung zum Vorjahr	bezahlte Beiträge 2025	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2025	2024			2025	2024
Vorsorgepläne mit Überdeckung	>100%	–	–	–	11'417	11'326	11'419

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

14 Darstellung der emittierten strukturierten Produkte

Die SZKB hat keine strukturierten Produkte emittiert.

15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

15.1 Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG

in CHF 1'000				Total	Total
Emission	Zinssatz ¹	Fälligkeit	Kündigung	2025	2024
	–	2025			261'000
	0.67%	2026		129'000	129'000
	0.73%	2027		268'000	156'000
	0.77%	2028		288'000	238'000
	1.03%	2029		275'000	258'000
	0.83%	2030		297'000	261'000
	0.59%	2031		160'000	130'000
	1.00%	2032		119'000	119'000
	0.56%	2033		44'000	25'000
	1.24%	2034		106'000	59'000
	0.70%	2035		126'000	75'000
	0.69%	2036		61'000	61'000
	1.70%	2037		33'000	33'000
	1.83%	2038		42'000	29'000
	1.27%	2039		15'000	
	1.10%	2040		3'000	
	1.03%	2043		10'000	
Total				1'976'000	1'834'000

¹ Durchschnittszins

15.2 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000				Total	Total
Emission	Zinssatz	Fälligkeit	Kündigung	2025	2024
2015	0.63%	02.07.2025			150'000
2016	0.25%	19.02.2026		150'000	150'000
2015	0.25%	04.03.2027		150'000	150'000
2018	0.25%	04.03.2027		100'000	100'000
2023	1.83%	21.09.2028		100'000	100'000
2016	0.10%	25.10.2028		150'000	150'000
2017	0.10%	25.10.2028		50'000	50'000
2021	0.15%	30.11.2029		150'000	150'000
2020	0.00%	13.11.2030		100'000	100'000
2024	1.45%	14.03.2031		100'000	100'000
2024	1.05%	12.11.2031		125'000	125'000
2022	1.80%	15.12.2031		100'000	100'000
2025	0.80%	16.06.2032		150'000	
2025	0.75%	17.11.2034		150'000	
Total				1'575'000	1'425'000
Total ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen				3'551'000	3'259'000

16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000	Stand Ende 2024	Zweck- konforme Verwendungen	Umbu- chungen ¹	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2025
Rückstellungen für latente Steuern	–						–
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	–						–
Rückstellungen für Ausfallrisiken	10'892		–353		1	–1'103	9'437
davon für wahrscheinliche Verpflichtungen	1'354		–985	–	–	–130	239
davon für inhärente Ausfallrisiken Ex-Bilanz	4'640				1	–973	3'668
davon für inhärente Ausfallrisiken In-Bilanz	4'898		632				5'530
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	–						–
Rückstellungen für Restrukturierungen	–						–
Übrige Rückstellungen	672	–262				–281	129
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	11'564	–262	–353	–	1	–1'384	9'566
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'425'347				56'000		1'481'347
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	179'005	–134	353	670	11'529	–5'854	185'569
davon für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	11'434	–134	985	670	4'695	–4'768	12'882
davon für inhärente Ausfallrisiken	167'571		–632		6'834	–1'086	172'687
davon auf Forderungen gegenüber Banken	627		–	–	952	–228	1'351
davon auf Kundenausleihungen	163'163		–632	–	5'021	–	167'552
davon auf Schuldtiteln in Finanzanlagen	3'781		–	–	861	–858	3'784

¹ Rückstellungen für offene Limiten über CHF 0.4 Mio. wurden in Wertberichtigungen für Ausfallrisiken umbucht, da die offenen Limiten in Anspruch genommen wurden.

17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

Dotationskapital

in CHF 1'000	Gesamtnominalwert 2025	Gesamtnominalwert 2024
Dotationskapital	50'000	50'000
Total	50'000	50'000

Das Eigenkapital in Form von Dotationskapital wird vom Kanton Schwyz zur Verfügung gestellt. Gemäss dem Kantonsratsbeschluss über eine Erhöhung des Dotationskapitals vom 6. Dezember 1990 darf das Dotationskapital der Kantonalbank auf CHF 200 Mio. erhöht werden. Der Regierungsrat ist ermächtigt, den Zeitpunkt, die Art und die Bedingungen der Kapitalbeschaffung im Einvernehmen mit dem Bankrat festzusetzen.

18 Anzahl und Wert von zugeteilten Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

Weder die Leitungs- und Verwaltungsorgane noch die Mitarbeitenden sind an der SZKB beteiligt.

19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000	Forderungen 2025	Forderungen 2024	Verpflichtungen 2025	Verpflichtungen 2024
Qualifiziert Beteiligte (Kanton Schwyz)	0	22	263'152	553'115
Verbundene Gesellschaften	0	0	3'810	6'508
Organgeschäfte	4'259	5'046	1'481	1'500
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Bei den Forderungen handelt es sich um Bruttowerte vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.

Für die Mitglieder des Bankrates sowie für die übrigen nahestehenden Personen kommen marktkonforme Bedingungen zur Anwendung. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung kommen teilweise Personalkonditionen zur Anwendung. Kompetenzträger für Organkredite ist der Risikoausschuss.

Siehe dazu auch die Erläuterungen zu Corporate Governance, Entschädigungen an amtierende Organmitglieder.

20 Angaben der wesentlichen Beteiligten

Der Kanton Schwyz stellt das Dotationskapital zur Verfügung und haftet vollumfänglich für alle Verbindlichkeiten der Bank.

21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Der Kanton Schwyz stellt das Kapital in Form von Dotationskapital zur Verfügung. Die Bank hält somit weder eigene Kapitalanteile noch bestehen Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit eigenen Beteiligungstiteln.

Im Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank bestehen keine Restriktionen bezüglich der Ausschüttung der gesetzlichen Reserven. Zu beachten sind die aufsichtsrechtlichen Vorschriften der FINMA bezüglich Kapitalausstattung.

Transaktionen mit dem Kanton Schwyz in seiner Eigenschaft als Eigentümer

Im Rahmen der Ausschüttung aus dem Jahresergebnis des Vorjahres wurden dem Kanton Schwyz CHF 57.3 Mio. gutgeschrieben.

22 Angaben gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und Art. 734d OR für Banken, deren Beteiligungstitel kotiert sind

Die SZKB hat keine börsenkotierten Beteiligungstitel, die Gesetzesbestimmungen kommen für die Bank nicht zur Anwendung. Zu den Vergütungen siehe auch die Erläuterungen zu Corporate Governance, Entschädigungen an amtierende Organmitglieder.

23 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Kapitalfälligkeiten

in CHF 1'000		auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 12 Monaten bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert	Total
Aktivum									
Flüssige Mittel		2'572'325	–	–	–	–	–	–	2'572'325
Forderungen gegenüber Banken ¹		337'388	0	45'000	0	25'000	0	–	407'388
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		0	0	0	0	0	0	–	0
Forderungen gegenüber Kunden		6'369	595'059	164'241	91'420	232'472	90'174	–	1'179'735
Hypothekarforderungen		1'075	5'421'404	1'648'329	1'502'159	6'097'739	3'526'984	0	18'197'690
Handelsgeschäft		19'948	–	–	–	–	–	–	19'948
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		15'297	–	–	–	–	–	–	15'297
Finanzanlagen ²		–3'783	56'684	45'362	166'006	625'610	619'318	1'281	1'510'478
Total Aktivum	2025	2'948'619	6'073'147	1'902'932	1'759'585	6'980'821	4'236'476	1'281	23'902'861
	2024	3'144'433	5'501'828	1'544'925	1'582'631	7'230'509	4'607'713	1'861	23'613'900
Fremdkapital									
Verpflichtungen gegenüber Banken		1'232	0	875'637	109'795	0	0	–	986'664
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		0	0	0	0	0	0	–	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		8'033'862	6'454'049	1'484'019	428'982	172'620	17'000	–	16'590'532
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		0	–	–	–	–	–	–	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		12'945	–	–	–	–	–	–	12'945
Kassenobligationen		–	–	6'540	26'320	167'258	40'963	–	241'081
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		–	–	161'000	118'000	1'928'000	1'344'000	–	3'551'000
Total Fremdkapital	2025	8'048'039	6'454'049	2'527'196	683'097	2'267'878	1'401'963	–	21'382'222
	2024	6'298'234	5'928'832	3'568'927	2'565'476	1'762'031	1'268'667	–	21'392'167

¹ Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken über CHF 1.4 Mio. sind in der Spalte «auf Sicht» verrechnet.

² Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken über CHF 3.8 Mio. sind in der Spalte «auf Sicht» und die zur Sicherstellung der Beitragsverpflichtung gegenüber esisuisse verpfändeten Wertschriften sind in der Spalte «kündbar» ausgewiesen.

24 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

Die Aktiven im Ausland betragen weniger als 5% der Bilanzsumme, weshalb nach Art. 32 Abs. 1 Bst. a der Rechnungslegungsverordnung RelV-FINMA auf den Ausweis verzichtet wird. Zum Auslandengagement der Bank siehe auch die Erläuterungen zum Risikomanagement.

25 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

Die Aktiven im Ausland betragen weniger als 5% der Bilanzsumme, weshalb nach Art. 32 Abs. 1 Bst. b der Rechnungslegungsverordnung RelV-FINMA auf den Ausweis verzichtet wird. Zum Auslandengagement der Bank siehe auch die Erläuterungen zum Risikomanagement.

26 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

Die Aktiven im Ausland betragen weniger als 5% der Bilanzsumme, weshalb nach Art. 32 Abs. 1 Bst. c der Rechnungslegungsverordnung RelV-FINMA auf den Ausweis verzichtet wird. Zum Auslandengagement der Bank siehe auch die Erläuterungen zum Risikomanagement.

27 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach den für die Bank wesentlichen Währungen

in CHF 1'000	CHF	EUR	USD	übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	2'566'638	5'105	408	174	2'572'325
Forderungen gegenüber Banken	72'452	215'361	44'573	75'002	407'388
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	1'118'998	45'654	13'234	1'849	1'179'735
Hypothekarforderungen	18'197'690	0	0	0	18'197'690
Handelsgeschäft	14'924	93	0	4'931	19'948
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	15'297	0	0	0	15'297
Finanzanlagen	1'456'773	53'705	0	0	1'510'478
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14'386	0	0	0	14'386
Beteiligungen	13'538	0	0	0	13'538
Sachanlagen	114'901	0	0	0	114'901
Sonstige Aktiven	110'003	0	1'403	0	111'406
Total bilanzwirksame Aktiven	23'695'600	319'918	59'618	81'956	24'157'092
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	310'721	658'882	343'705	100'195	1'413'504
Total Aktiven	24'006'321	978'800	403'323	182'151	25'570'596
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	639'203	311'752	35'681	28	986'664
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	15'706'215	526'210	245'116	112'991	16'590'532
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	12'945	0	0	0	12'945
Kassenobligationen	241'081	0	0	0	241'081
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'551'000	0	0	0	3'551'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	42'931	0	0	0	42'931
Sonstige Passiven	282'888	2'326	5	0	285'219
Rückstellungen	9'566	0	0	0	9'566
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'481'347	0	0	0	1'481'347
Dotationskapital	50'000	0	0	0	50'000
Gesetzliche Gewinnreserve	821'018	0	0	0	821'018
Gewinnvortrag	266	0	0	0	266
Gewinn (Periodenerfolg)	84'523	0	0	0	84'523
Total bilanzwirksame Passiven	22'922'983	840'288	280'802	113'019	24'157'092
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	1'092'221	135'974	124'916	60'392	1'413'504
Total Passiven	24'015'204	976'262	405'718	173'411	25'570'596
Netto-Position pro Währung	-8'883	2'538	-2'395	8'740	

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

28 Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

in CHF 1'000	2025	2024
Übrige Eventualforderungen	1'450	1'450
Total Eventualforderungen	1'450	1'450
Bauhandwerkerbürgschaften	8'256	8'867
Übrige Bürgschaften und Garantien	336'396	406'727
Garantieverbindlichkeiten in Form unwiderruflicher Akkreditive	0	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	0	0
Total Eventualverbindlichkeiten	344'652	415'594

29 Aufgliederung der Verpflichtungskredite

in CHF 1'000	2025	2024
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	0	0
Akzeptverbindlichkeiten	0	0
Übrige Verpflichtungskredite	0	0
Total Verpflichtungskredite	0	0

30 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in CHF 1'000	2025	2024
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	9'190	10'050
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	0	0
Treuhandkredite in CHF	0	0
Total Treuhandgeschäfte	9'190	10'050

31 Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung

Die Bank verzichtet in Anwendung von Art. 32 Abs. 3 der Rechnungslegungsverordnung ReIV-FINMA auf einen Ausweis der verwalteten Vermögen und die Darstellung ihrer Entwicklung.

Informationen zur Erfolgsrechnung

32 Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in CHF 1'000	2025	2024
Wertschriften	434	872
Sorten	1'631	1'895
Edelmetalle	1'531	866
Devisen	40'669	45'582
Total Handelserfolg	44'265	49'215

Die SZKB macht nicht von der Fair-Value-Option Gebrauch. Die Bank verwendet für die Eigenmittelunterlegung die De-Minimis-Regel gemäss MarV-FINMA «Marktrisiken der Banken und Wertpapierhäuser».

33 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Die SZKB macht nicht von der Option Gebrauch, den Refinanzierungsertrag aus den Handelspositionen mit dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft zu verrechnen.

Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

in CHF 1'000	2025	2024
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrages)	14	0
davon Banken und Zentralbanken	14	0
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwandes)	13	0
davon Banken und Zentralbanken	13	0

34 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	2025	2024
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	868	830
Gehälter und Zulagen	70'572	71'930
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	6'166	6'140
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kadervorsorge	11'326	11'419
Wertanpassungen bezüglich der Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	2'947	2'756
Total Personalaufwand	91'879	93'075

35 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	2025	2024
Raumaufwand	3'222	3'556
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik, Dienstleistungen Dritter	28'347	25'955
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	1'859	2'495
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961 a Ziff. 2 OR)	335	321
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	335	316
davon für andere Dienstleistungen	0	5
Werbung	6'057	6'164
Übriger Geschäftsaufwand	2'119	2'113
Total Sachaufwand	41'939	40'604

36 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000	2025	2024
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Beteiligungen	127	0
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Liegenschaften	712	0
Diverse Erträge	10	18
Total Ausserordentlicher Ertrag	849	18
Diverse Aufwendungen	0	0
Total Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Erfolgswirksame Veränderungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	56'000	64'000
davon Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken	56'000	64'000
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	56'000	64'000

37 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Es wurden keine Aufwertungen im Anlagevermögen vorgenommen.

38 Darstellung des Geschäftserfolgs getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Die SZKB führt keine Filialen/Betriebsstätten im Ausland.

39 Darstellung von laufenden und latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

Die SZKB ist als öffentlich-rechtliche Anstalt von der Entrichtung der direkten Steuern befreit.

40 Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Beteiligungsrecht bei kotierten Banken

Die SZKB hat keine börsenkotierten Beteiligungstitel.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Drucklegung dieses Berichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2025 haben.

Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle an den Kantonsrat des Kantons Schwyz über die Prüfung der Jahresrechnung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schwyzer Kantonalbank («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 36 bis 83) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

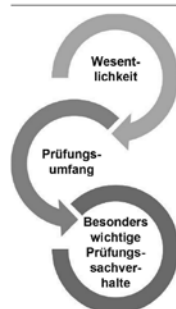
PricewaterhouseCoopers AG, Robert-Zünd-Strasse 2, 6005 Luzern
+41 58 792 62 00

www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Unser Prüfungsansatz



Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 7.0 Mio.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung von Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden / Hypothekarforderungen)

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 7.0 Mio.
Bezugsgrösse	Jahresgewinn vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Jahresgewinn vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Schweizer Kantonalbank üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Jahresgewinn vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen bei Banken dar.



Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von Ausfallrisiken auf Kreditausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden / Hypothekarforderungen)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Die Schwyzer Kantonalbank betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.</p> <p>Wir erachten die Bewertung von Ausfallrisiken auf Kreditausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kreditausleihungen mit 80.2 % oder CHF 19'377 Millionen (Vorjahr 78.9 % oder CHF 18'868 Millionen) das wertmässig höchste Aktivum der Bilanz darstellen. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.</p> <p>Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die von der Bank verwendeten Methoden zur Identifikation aller Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf. • Die Angemessenheit und konsistente Anwendung der vom Bankrat vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräumen im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen. Materielle Ermessensspielräume beinhalten insbesondere die Beurteilung der Werthaltigkeit von 	<p>Wir haben auf Stichprobenbasis die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Ausfallrisiken von Kreditausleihungen überprüft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kreditanalyse</i> Prüfung der Einhaltung der bankinternen Vorgaben bzgl. Qualitäts- und Vollständigkeitskontrolle in der Kreditanalyse, Dokumentation und Kreditbewilligung; • <i>Kreditbewilligung</i> Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement; • <i>Kreditauszahlung</i> Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an die Kunden bzw. die Limiten erst ausgesetzt werden, wenn die Kreditauszahlungskontrolle vollständig vorgenommen wurde; • <i>Kreditüberwachung</i> Prüfung, ob die Identifikation von Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung zeitnah und vollständig erfolgt;



- Sicherheiten, die nicht auf einem beobachtbaren Marktpreis basieren.
- Die Angemessenheit und konsistente Anwendung der vom Bankrat vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus der Jahresrechnung hervor (Seiten 43 bis 44 sowie 51 bis 55 im Geschäftsbericht).

- *Bewertung der Kundenausleihungen*
Prüfung, ob die periodische Überprüfung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken bei gefährdeten Forderungen vorgenommen wurde.

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende aussagebezogenen Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen vorgenommen. Wir haben dabei geprüft, ob die Ermittlung der allfälligen Wertberichtigungen angemessen, stetig und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften sowie den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank erfolgt.
- Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken haben wir die der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen (Ausfallwahrscheinlichkeit, Ausfallhöhe) beurteilt und geprüft, ob diese stetig angewendet werden.

Wir haben die Ergebnisse unserer Prüfungshandlungen dem Bankrat bzw. dem zuständigen Ausschuss präsentiert.

Sonstige Informationen

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.



Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Bankrats für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.



PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Furrer'.

Heinz Furrer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Rigert'.

Tobias Rigert
Zugelassener Revisionsexperte

Luzern, 4. Februar 2026

Impressum

Text: Schwyzer Kantonalbank

Konzept und Gestaltung: Büro Nord GmbH, Küssnacht am Rigi

Fotos: André Herger, Seewen

Druck: Gutenberg Druck AG, Lachen

Papier: Refutura Blauer Engel, Recycling matt, 100% Altpapier

CO₂-Kompensation: Klimaneutrale Druckproduktion

Unterstütztes Klimaschutzprojekt: Waldschutz, Oberallmig, Kanton Schwyz

